

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände

mit Beilage „Leben im Bild“.

Jahres: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 9316.

Jahres: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post einjährig Mark 3,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Anzeigebestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Anzeigebestellen monatlich Mark 1,80.

Nr. 180. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Dienstag, 5. August 1919.

Anzeigenpreis:

Die Tages-Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr 25 Pfennige, für darüber
hinaus wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluss an den Schluß der Seite 1,00 Mt.
Leerungszuschlag 20%.

Der Umschwung in Ungarn.

Die ungarische Sowjetrepublik ist nach 134 Tagen des Bestehens am Ende. Bela Kahun hat unfreiwilligerweise die Regierungszügel aus der Hand legen müssen, die Räteregierung ist gestürzt und eine neue, rein sozialistische Regierung ist an ihre Stelle getreten. Bereits seit einigen Tagen fanden Verhandlungen zwischen gemäßigten ungarischen Sozialisten, den militärischen Entente-Kommissionen einerseits und Bela Kahun andererseits statt, die sich aber wieder zerschlugen, bis der Umschwung der militärischen Lage auch den politischen Umschwung brachte. Bela Kahun hatte in einem Rundspruch „An Alle“ noch einmal das Land erneut zum Kampf aufgerufen, aber kein Begegnen war nutzlos, die ungarische rote Armee, deren Erfolge gegen die Tschecho-Slowaken im Laufe der Zeit auch abgedrückt waren, vermochte sich gegen die Rumänen nicht zu halten, die siegreich die Theil überschritten und nun in geringer Entfernung vor Budapest stehen. Bela Kahun versuchte es mit einem Waffenstillstand, der aber wurde von den Rumänen verweigert, und so blieb nichts übrig als der Sturz der Räteregierung.

Es ist nun bei der neu geschaffenen Lage zu berücksichtigen, daß sich auch die neue rein sozialistische Regierung, deren Programm Ruhe und Ordnung im Innern und Frieden mit der Entente ist, auf die Räte stützt, und es sind noch keine klaren Verhältnisse insofern geschaffen worden, als eine Stellungnahme mit der zweiten ungarischen Regierung, die in Szegedin ihren Sitz hat, noch nicht erfolgt ist. Einstweilen sehen wir nur den völligen Zusammenbruch Ungarns. Die fünf Monate Sowjetrepublik haben das Land völlig ins Verderben gebracht, und es ist eine schwere politische Schuld des jetzt landflüchtigen Grafen Michael Karolyi, daß er Ungarn damals in die Hände der Bolschewisten gegeben hat. Die industrielle Produktion liegt völlig darnieder. Die Finanzen und die auswärtigen Handelsbeziehungen befinden sich in einem chaotischen Zustand, der unbeschreiblich ist. Die Ernährungslage ist geradezu entsetzlich, besonders in Budapest, und die Blutherrschaft eines Samnelli wird für immer das dunkelste Kapitel in der Geschichte Ungarns bilden.

Durch die neu geschaffene Lage wird Deutschösterreich von einem schweren Druck befreit, denn die ungarischen Papiermilliarden fanden zum Zwecke der kommunistischen Propaganda immer wieder ihren Weg nach Wien und darüber hinaus. Die Beziehungen der Münchener Räteregierung mit Budapest haben ja seinerzeit auch ein merkwürdiges Licht auf die bolschewistische Propaganda der ungarischen Regierung geworfen. Ungarn ist nun eine Erfahrung reicher, die es leider allzu teuer bezahlen mußte. Es ist nun zu hoffen, daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem auch das ungarische Volk Gelegenheit hat, seinen Willen unverfälscht kund zu tun, und sich kraft seines Willens eine Regierung zu schaffen, die den Ausdruck der Volksmehrheit bildet. Auf dieser demokratischen Grundlage allein wird für Ungarn ein schönerer Weg in die Zukunft führen.

Für die Kulturwelt aber hat der Zusammenbruch der Regierung Bela Kahuns noch eine weitere Bedeutung. Mit Recht weist der Vorwärts darauf hin, daß Sowjet-Rußland nun politisch vollkommen isoliert sei. Die Hoffnung auf die Westrevolution hat abermals eine große Erschütterung erfahren. Die kommende Räteregierung in Bulgarien wird durch den Sturz in Ungarn keine besondere Unterstützung erhalten. Außerdem hat sich, wie weiter unten zu lesen, der Umschwung in Rußland bereits so stark vorbereitet, daß der Sturz der Regierung Lenin und Trozki noch vor dem Winter erwartet wird. Mit Ungarn ist jedenfalls ein sehr wichtiges kommunistisches Experiment vollständig mißglückt, und das muß auf alle übrigen kommunistischen Bestrebungen stark zurückwirken.

Die Umwälzung soll sich in Ungarn ohne großes Blutvergießen vollzogen haben. Als die Kommunistenführer sahen, daß ihre Herrschaft nicht mehr zu halten war, daß der Feind unmittelbar vor den Toren Budapests stand, während im Innern des Landes Hunger und die wildeste Anarchie herrschte, haben sie es anscheinend nicht mehr auf eine Gewaltprobe ankommen lassen, sondern sind freiwillig von dem Schauplatz ihrer wenig rühmlichen Tätigkeit zurückgetreten. Sie sind nach Deutschösterreich geflüchtet, wo sie interniert wurden. Darunter befindet sich auch Bela Kahun. Szamuely, der als Volkskommissar die unerbörten Massenverrichtungen vornehmen ließ und den man als Bluthund Ungarns bezeichnete, tötete sich durch einen Selbstmord, als er beim Ueberstreifen der österreichischen Grenze festgenommen werden sollte.

Die neue Regierung hat der Entente Mitteilung von dem Regierungswechsel gemacht und um Abschluß eines Waffenstillstandes gebeten. Die Entente hat auch den Rumänen sofort den Befehl gegeben, den Vormarsch gegen Budapest einzustellen. Der Rat der Fünf in Paris hat erklärt, daß die Ungarn die Bedingungen des Waffenstillstandes vom 3. November 1918 annehmen und durchzuführen müßten. Im übrigen werde die Entente die Forderungen der neuen Regierung abwarten und sehen, wie sie ihre Verpflichtungen gegenüber der Entente erfüllt. Man glaubt aber, daß die Entente die neue Regierung unterstützen werde.

Ueber Budapest ist strengstes Sittendrecht angeordnet. In zahlreichen Städten und Gemeinden soll der Regierungswechsel geradezu mit Begeisterung aufgenommen worden sein. Das ungarische Korrespondenzbüro versichert, daß überall Ruhe, Ordnung und Sicherheit herrsche.

Der Umschwung in Rußland.

Zu den Nachrichten über den Umschwung in Rußland äußert die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Den Umschwung möchten wir noch vor dem Winter für wahrscheinlich halten. Der politische und wirtschaftliche Bolschewismus hat praktisch in Rußland längst ausgespielt. Bolschewistisch ist noch das Heer, solange es von den bolschewistischen Nachhabern Lenin und Trozki besolbet, bekleidet und versorgt wird. Aber die breite Masse wird von dem noch herrschenden bolschewistischen System im kommenden Winter mit der doppelten Todesart des Erfrierens und des Verhungerns bedroht. Nach einer Bularester Meldung der „Täglichen Rundschau“ sollen auch Lenin und Trozki sich auf die Flucht vorbereiten.

Die Kohlennot.

Der Ministerpräsident hat, wie verlautet, für Mittwoch nach Berlin eingeladen die drei Bergarbeiterorganisationen, die Gewerkschaftszentrale und die Zentralstellen der Angestelltenorganisationen des Rheinisch-Westfälischen Arbeiterverbandes und der ober-schlesischen Rechen. Es soll über Maßnahmen zur Erhöhung der Kohlenförderung verhandelt werden.

In Versailles fand am Freitag eine Besprechung zwischen den deutschen Bevollmächtigten für die Ausführung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages und den deutschen Sachverständigen einerseits sowie dem französischen Minister Loucheur und den französischen Sachverständigen andererseits über die Frage der Lieferung von Minetten und Erzen aus Lothringen und Frankreich nach Deutschland. Die Frage der künftigen Lieferung von Minetten wird von der möglichen Steigerung unserer Kohlenförderung abhängig sein. Gelingt es, unsere Kohlenförderung auf einen höheren Stand zu bringen, so dürfte nach Auffassung der deutschen Bevollmächtigten damit zu rechnen sein, daß eine Unterbrechung in den Minettelieferungen nicht eintritt und sich eine Verständigung mit Frankreich bezüglich der Lieferung von Minetten für eine weitere Zukunft erzielen läßt.

Am gleichen Tage fand in Versailles eine Plenarsitzung des Organisationskomitees der Wiedergutmachungskommission mit den deutschen Bevollmächtigten für die Durchführung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages statt. Es wurden erörtert die Kohlenfrage, die Frage der Viehlieferungen und die Frage des Wiederaufbaus, deren Besprechungen in Unterkommissionen fortgesetzt werden. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen über die Kohlenfrage besteht bei den deutschen Bevollmächtigten der Eindruck, daß es unbedingt erforderlich ist, in Deutschland alles zu tun, um die Kohlenlieferung so stark wie nur irgend möglich zu steigern. Wird mit den Kohlenlieferungen bald begonnen, so besteht die Aussicht, daß bezüglich der Höhe der Lieferungen und sonstiger für uns wichtiger wirtschaftlicher Fragen eine Verständigung mit der Entente zu erzielen ist.

Bei den Beratungen der interalliierten wirtschaftlichen Kommission in London erklärte Sir Auckland Geddes, England sei nicht in der Lage, im kommenden Winter auch nur eine Tonne Kohlen auszuführen. Frankreich hat jedoch auf der Konferenz das Augenmerk für die Lieferungen von Nahrungsmitteln von Amerika gegen eine Dollaranleihe erhalten.

Deutschland und Amerika.

„New York World“ meldet, daß Wilson dem Senat kurz vor der Verlegung eine Botschaft überreichte, die, wie angenommen wird, bewirkt, den Frieden mit Deutschland herbeizuführen, ohne daß erst die Genehmigung des Friedensvertrages abgewartet wird. Der Verlegungsantrag schwebt noch, als die Botschaft eintraf. Der Plan verfolgte das Ziel, die Vereinigten Staaten aus einer Verlegenheit zu befreien, die dadurch entsteht, daß sie sich noch im Kriege befinden, während der übrige Teil der Welt Frieden schloß. Er bezweckt auch, die Lage in Europa, die nach Ansicht des Präsidenten gefährdend ist, zu festigen.

Darüber erklärte in dem Senats-Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, der sich mit dem Friedensvertrage befaßt, er sei der Ansicht, daß Deutschland niemals die ihm auferlegten Entschädigungssummen bezahlen könne. Die Wiedergutmachungskommission werde nicht verlangen, mehr einzuziehen, als Deutschland bezahlen könne, ohne Rücksicht darauf, wie hoch sich auch die für Deutschland festgesetzte Schadenssumme belaufen möge.

Wilson hat mit republikanischen Führern beraten, die ihm erklärten, der Völkervertrag könne nicht vorbehaltlos angenommen werden. Der Präsident soll geantwortet haben, daß es für die Alliierten erniedrigend sein würde, von neuem mit Deutschland zu verhandeln und es zu erlauben, einer Abänderung zuzustimmen. — Wilson wird eine 14tägige Rundreise durch Amerika machen und dabei 25 Reden halten.

Die Unruhen in Amerika.

„Daily Telegraph“ meldet, daß die öffentlichen Kundgebungen gegen die Lebensmittelsteuerung in Amerika einen so starken Eindruck auf Wilson machten, daß er sofort einen Kabinettsrat zusammenberief. In Washington verlangt man, daß Hoover wieder zum Lebensmittelkontrolleur ernannt werde.

Die Regerbewegung in Amerika nimmt einen ernsten Charakter an. 200 000 bis 300 000 Regier haben während des Krieges unter den Namen Frankreichs gedient und wurden von den weniger mit Massenurteilen befangenen Franzosen als Gleichgestellte behandelt. Sie waren, wie man ihnen erzählte,

für die Weibdemokratie in den Kampf gezogen und fordern nach ihrer Rückkehr im Sinne einer wirklichen Demokratie bürgerliche Gleichberechtigung für sich und ihre Kassegenossen. Man besorgt sich in politischen Kreisen ernsthaft, daß die Regerbewegung des Landes, die im ganzen 12 Millionen Köpfe zählt, mit den Sozialisten gemeinsame Sache machen werde. Neuerdings wird von einem Abflauen des Kampfes zwischen Weissen und Negern in Chicago gemeldet, doch muß abgewartet werden, ob das eine allgemeine Versöhnung bedeutet. Weiße Bänder haben in Chicago 41 von Negern bewohnte Häuser in Brand gesteckt. Führer oder Regerbewegung erklärten, daß viele Regier von Hungernot bedroht werden, weil die Kutscher der Lebensmittelwagen sich nicht in die Regerviertel trauen. Um weitere Zusammenstöße zu verhindern, wurde eine Truppenkette um dieses Viertel gezogen.

Der Straßenbahnerstreik, welcher die durch den Massenstreik entstandene Lage bedeutend verwickelter gemacht hatte, ist beendet worden. Das Personal hat das Angebot von 65 Cent Lohnzulage pro Stunde angenommen.

Hindenburg tritt für Ludendorff ein.

Von der Kommandostelle Stolberg geht uns folgende Rundschreibung zu:

Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter, General Ludendorff, mehren sich. Ohne mich in eine Erörterung über das Unrechtmäßige dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Entschuldigungen der D. S. L. ich allein die volle Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einverständnis mit mir gehandelt. Wer den General Ludendorff trifft, trifft also mich.

Damover, 31. Juli 1919.

Gen. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Prinz Heinrich an König Georg.

Die Hamburger Nachrichten veröffentlichen einen offenen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an den König von England. Darin heißt es u. a.:

Da die Stimmen in der Entente-Prese bezüglich der Auslieferung Kaiser Wilhelms II. nicht verstimmen wollen, richte ich folgenden offenen Brief im Anschluß an meine bis heute unbeantwortete gebliebene Depesche vom 7. Juli an Eure Majestät, indem ich nochmals an das Gerechtigkeitsgefühl Eurer Majestät appelliere.

Sollten sich Euer Majestät und Ihre verantwortlichen Anwälte noch wirklich im unklaren befinden über Ursache und Schuld am Weltkriege, so bitte ich zu bedenken, daß vorhandene Dokumente sowie Tatsachen zweifelsfrei darauf hindeuten, daß einzig die englische Regierung es war, welche seit Jahren diesen Weltkrieg vorbereitete, um Deutschland als lästigen Mitbewerber auszuschalten, und somit auch diese Regierung allein die Schuld über die Entstehung des Krieges sowie dessen Folgen trägt.

Ich möchte noch erinnern an die Begegnung Eurer Majestät mit Herrn Esafonow im September 1912 in Belmoral und an jene von Eurer Majestät bei dieser Gelegenheit gemachten Äußerungen über das Schicksal, welches der deutschen Handels- und Kriegsmarine angedacht war.

Trägt somit England die Hauptschuld an der Beführung des furchtbarsten aller Kriege, so tragen eine Mitschuld auch alle jene Nationen, welche sich als mit England verbündet betrachteten.

Wollte man in der unerhörten Forderung der Auslieferung eines Souveräns den Wunsch erblicken, der Wahrheit der Kriegsurache näher zu kommen — ich vermag dies nicht — so möchte man solarrichtig die Schuld ziehen, daß auch jene vor ein Forum gestellt werden, die in erster Linie sich der Schuld am Kriege dringend verdächtig gemacht haben. Es gehört zu diesen die leitenden Staatsmänner der britischen Regierung sowie der mit England verbündeten Staaten.

Prinz Heinrich erklärt weiter, er könne sich einen Gerichtshof vorstellen, zusammengesetzt aus Männern neutraler Staaten mit dem Sitz in Madrid, der Hauptstadt jenes Landes, das einen rechtlich-denkenben Souverän besitzt, der tatsächlich bemüht gewesen sei, die unbedingte Neutralität zu wahren.

Der Prinz schildert dann, wie Deutschland nicht durch die Waffen der Entente, sondern durch „silberne Kugeln“ und durch die Hungerblockade, dieses humane Werkzeug englischer Kriegstaktik bezwungen worden und wehrlos der Rache und Habgier seiner erbarmungslosen Gegner ausgeliefert sei. Deutschland sei schwach und machtlos, aber nicht tot. Der deutsche Geist, der jetzt schon umnachtet erscheine, lebe weiter und werde demalst die Rache schaft von seinen Feinden fordern.

Darum bitte ich, schließt der Prinz, in störfster Stunde Eure Majestät nochmals, nicht zum geringsten im eigenen Interesse von der Vorgehensweise Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II. Abstand nehmen oder Ihren nach der Verfassung zulässigen Einfluß gegen diese Strömungen geltend machen zu wollen.

Die Anlieferung der deutschen Luftschiffe.

wb. Amsterdam, 1. August.

General Seelh beantwortete den englischen Mätern zufolge eine Anfrage, wieviele deutsche starre Luftschiffe gemäß den Friedensbedingungen England zugewiesen werden würden, dahin, daß nach den Friedensbedingungen alle deutschen Luftschiffe den Alliierten ausgeliefert werden müßten, daß aber die genaue Zahl der England zugewiesenen Luftschiffe noch nicht bekannt sei. Die Luftschiffe würden in Deutschland übernommen werden.

Scapa Flow.

Der Friedensausschuß der französischen Kammer erklärte, die Tat der deutschen Matrosen in Scapa Flow sei als Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen anzusehen. Deutschland sei dafür verantwortlich und könne nicht nur zu Schadenersatz, sondern auch zur Lieferung von Material für Neubau gezwungen werden.

Ein reaktionärer Verleumdungsfeldzug.

Sakbanlich wird uns geschrieben: Der Reichsregierung ist von dem Staatsministerium eines Freistaates ein Schreiben zugegangen, in dem darauf aufmerksam gemacht wird, daß seit mehreren Monaten in Stadt und Land systematisch und von ganz bestimmten Stellen aus Gerüchte und Verleumdungen gegen Mitglieder der Reichsregierung sowie der einzelnen freistaatlichen Regierungen, insbesondere gegen die Führer der alten sozialdemokratischen Partei, die im Regierungsdienst tätig sind, in Umlauf gesetzt worden sind. Die Verdächtigungen richten sich besonders gegen den Reichspräsidenten Ebert, den früheren Ministerpräsidenten Scheidemann und gegen den Reichsminister Erzberger. Sie sind derart niederträchtig, daß man hoffen darf, sie werden von dem gesunden Sinn der Mehrheit des Volkes mit Entrüstung abgelehnt werden. Indessen häufen sich die Gerüchte in der letzten Zeit immer mehr. Das Staatsministerium des betreffenden Freistaates hält es daher für nötig, daß die systematischen Verleumdungsaktionen widerlegt und zum Scheitern gebracht werden.

Gleichzeitig ist von anderer Seite dem Ministerpräsidenten mitgeteilt worden, daß in den nächsten Tagen gegen den Reichsminister Erzberger neue Verdächtigungen aufzutauchen werden. Es soll ihm Samstags während der Kriegszeit vorgeworfen werden. Seine Reklamationsakten sollen veröffentlicht und seine Sichererklärung unter Nachweis über sein Einkommen einander gegenübergestellt werden, um ihm schwere Steuerhinterziehung nachzuweisen. Es bedarf kaum der Feststellung, daß alle solche Verleumdungen völlig grundlos und wider besseres Wissen ausgeht sind. Die Reichsregierung bittet aber jeden, dem solche ähnliche Verdächtigungen geäußert werden, dies zu ihrer Kenntnis zu bringen, damit sie in der Lage ist, den Verbreiter zur Rechenschaft oder vor das Strafgericht zu ziehen. Ihr dient nicht an der Brandmarkeung des einzelnen, wohl aber an der restlosen Aufklärung der Grundlosigkeit solcher Ausstreunungen.

Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

In dem der Nationalversammlung zugegangenen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft, heißt es u. a.:

Das Reich ist befugt, gegen angemessene Entschädigung zu übernehmen:

1. Anlagen, welche zur Fortleitung von elektrischer Arbeit in einer Spannung von 50 000 Volt und mehr bestimmt sind und zur Verbindung mehrere Kraftwerke dienen.
 2. Anlagen zur Erzeugung elektrischer Arbeit (Elektrizitätswerke) mit einer Maschinenleistung von 5000 Kilowatt und mehr, welche im Eigentum privater Unternehmer stehen und nicht ganz überwiegend zur Erzeugung elektrischer Arbeit für eigene Betriebe dienen.
 3. Privaten Unternehmern zustehende Rechte zur Ausnutzung von Wasserkraften für die Erzeugung elektrischer Arbeit mit einer Leistungsfähigkeit von 5000 Kilowatt und mehr, welche nicht überwiegend zur Erzeugung elektrischer Arbeit für eigene Betriebe bestimmt sind, einschließlich des Eigentums an den in Ausübung dieser Rechte errichteten Anlagen und des Rechtes auf Benutzung technischer Vorarbeiten.
- Auf Antrag eines Landes ist das Reich verpflichtet, dessen beim Inkrafttreten des Gesetzes bestehende oder in Ausführung begriffene staatliche Leitungsanlagen zu übernehmen.
- Nach § 3 geben bei Übernahme der in § 1 genannten Anlagen und Rechte die auf sie bezüglichen Rechte und Pflichten der bisherigen Eigentümer und Berechtigten gegenüber Dritten auf das Reich über, den Berechtigten ist eine angemessene Entschädigung zu gewähren. Sie soll in der Regel in einer Beteiligung an den übernommenen Rechten und Anlagen bestehen.

§ 7 führt aus, daß, wenn eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Beteiligten über die Übernahme und die Einbringung der Anlagen und Rechte nicht zustandekommt, ein Schiedsgericht einsetzt. Nach § 15 hat das Reich vor Ausführung eigener Leitungsanlagen innerhalb eines Landes die Landesbehörde zu hören. Zur beratenden Mitwirkung bei Angelegenheiten der Reichs Elektrizitätswirtschaft errichtet die Reichsregierung mit Zustimmung des Staatsausschusses einen Beirat, in welchem die Länder Sitz und Stimme haben (§ 18). Nach § 29 wird dem Reichsminister für die Durchführung des Gesetzes ein Geldbetrag bis zu einer Milliarde Mark zur Verfügung gestellt.

In der Begründung des Gesetzes wird angeführt, daß die Elektrizitätswirtschaft im Sinne des § 2 des Sozialisierungsgesetzes vom 23. März 1919 als sozialisierungsreif angesehen werden muß. Die Zersplitterung in zahlreichen Einzelunternehmungen — zurzeit bestehen in Deutschland über 4000 Elektrizitätswerke — hat vielfach zur Entstehung unwirtschaftlicher Werte geführt. Mit der künftigen deutschen Wirtschaft muß mit einem großen Kohlenmangel gerechnet werden, weshalb dringend geboten ist, zur Energiewirtschaft Deutschlands in weit größerem Umfang als bisher Wasserkraft zu heranzuziehen.

Freigabe der Fische.

Mit Wirkung vom 4. August 1919 hat die zuständige Stelle die inländische Bewirtschaftung für Fische und Fischprodukte aufgehoben.

Es werden von diesem Tage an sämtliche inländischen und ausländischen Frischfische in die Auktionen geben, die vom Reichskommissar für Fischversorgung genehmigt und unter dessen Kontrolle stehen. Die hierbei erzielten Preise werden vom Reichskommissar für Fischversorgung überwacht. Sie sind deshalb als Preise im Sinne des § 3 der Preisstabilisierungsverordnung vom 8. Mai (R.-G.-Bl. S. 395) anzusehen, nach dem eine Preisverhandlung gegen die Vorschriften des § 1 Nr. 1 und 2 nicht vorliegt, wenn Höchstpreise oder von einer zuständigen Behörde festgesetzte Preise oder Verfügungen eingehalten werden. Die auf den Auktionen festgestellten Preise bilden die Grundlage für die weitere Preisbildung, welche sich im übrigen nach den bestehenden Vorschriften richten muß, d. h. nur mit angemessenem Nutzen gemäß der bisherigen allgemeinen Verordnung gegen die Preistreiber vor sich gehen darf.

Die Einfuhr von Fischen und Fischwaren bleibt nach wie vor zentralisiert.

Der Oberbefehlshaber am Rhein.

Der Oberste Rat in Paris beschloß, daß der die französischen Truppen am Rhein kommandierende General gleichzeitig Oberbefehlshaber über alle alliierten Besatzungstruppen sein soll. Die Frage der Verteilung des erbeuteten feindlichen Kriegsmaterials unter den Alliierten wurde an militärische Sachverständige verwiesen. Es wurde endgültig beschlossen, daß keiner Regierung gestattet sein wird, derartiges Material zu verkaufen.

Kleine Nachrichten.

Spanien und der Völkerbund. Der spanische Senat hat den Gesetzentwurf angenommen, durch den sich Spanien dem Völkerbunde anschließt.

Die Nordsee-Mittelmeer-Verbindung. Das Amsterdamer „Handelsblatt“ erfährt aus Paris: Der Sekretär für Transportwesen hat einen Plan entworfen, der die Zustimmung aller Interessenten gefunden hat, nämlich die Verbindung des Mitteländischen Meeres mit der Nordsee vermittels eines befahrbaren Wasserweges. Zu diesem Zwecke sollen die Rhone und der Rhodanekanal verbessert werden, sodas Schiffe von 1200 Tonnau darauf verkehren können. Cels schätzt die Kosten auf drei Milliarden.

Die Dock- und Hafenarbeiter des Hafens Toulon, sowie des Hafen-Arsenals haben Sonnabend die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen eine Teuerungszulage. Wegen Lohnstreitigkeiten haben auch die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten beschlossen, in den Ausstand zu treten. Der Doderausstand in Le Havre ist durch Schiedsgericht beigelegt. Der Hafen ist überfüllt.

Die Schantungfrage. Intrantsgeant erwähnt eine Depesche aus Tokio, wonach Japan und China in Peking über die Schantungfrage verhandeln würden. Japan wird darnach zum Entgegenkommen bereit sein.

In Danzig werden keine polnischen Truppen einrücken, vielmehr wird die Stadt vorübergehend unter Verwaltung der Entente kommen.

Entfestigung von Kopenhagen. Auf Vorschlag des dänischen Verteidigungsministers Munch werden in der nächsten Zeit die Kopenhagener Festungswerke geschleift.

Infolge des Polizeistreiks in England kam es Freitag abend in Liverpool zu Unruhestörungen und Plünderereien. In den Docks wurden große Mengen von Waren gestohlen. Heute ist Militär angekommen, um das Eigentum zu schützen. In London und auch sonst ist der Streik mißglückt. Alle Ausländischen wurden entlassen.

Mittritt des serbischen Kabinetts. Der serbische Ministerpräsident Protitch unterbreitete dem Kabinet Alexander die Demission des Gesamtkabinetts.

Die Regierung in Amerika. Die Frankfurter Zeitung meldet aus New York: Die Regierung in Amerika nimmt einen ernsten Charakter an. 200 000 bis 300 000 Keger haben während des Krieges unter den Fahnen Frankreichs gekämpft und wurden von den weniger mit Massenvorurteilen befangenen Franzosen als Gleichgestellte behandelt. Sie waren, wie man ihnen erzählte, für die Weltdemokratie in den Kampf gezogen und fordern nach ihrer Rückkehr im Sinne einer wirklichen Demokratie bürgerliche Gleichberechtigung für sich und ihre Massengenossen. Man befürchtet in politischen Kreisen ernsthaft, daß die Regierung des Landes, die im ganzen 12 Millionen Köpfe zählt, mit den Sozialisten gemeinsame Sache machen werde.

Der Zustrom englischer Produkte nach Wien. Wie aus Triest gemeldet wird, hat der Zustrom englischer Produkte nach Wien in der letzten Zeit derart zugenommen, daß die deutsch-österreichischen Märkte für Stafen als verschlossen gelten können.

Die Folgen der amerikanischen Sichelwelle. Nach Washingtoner Meldungen hat eine kaum dagewesene Hitze und Trockenheit die Ernte mündlich verringert und den Ausfuhrüberschuss für Europa fast vernichtet. Mais und Baumwolle haben bedenklichen Schaden erlitten. Der Preis für Mais erreichte eine bisher unbekannte Höhe.

Polen und der Friedensvertrag. Das polnische Parlament hat den Friedensvertrag mit Deutschland und den Vertrag, der den Minoritäten in Polen ihre Rechte verbürgt, mit 285 gegen 41 Stimmen genehmigt.

Denkmal nach Reiter Boltawa genommen und große Mengen Proviant und Kriegsmaterial erbeutet.

Kronstadt bombardiert. In der Nacht zu Mittwoch bombardierten acht englische Flugzeuge Kronstadt mit Sprengkörpern.

Poincarees Mittrittsabsichten. Poincaree läßt jetzt auch durch einen Leitartikel im Matin feierlich verkünden, daß er im kommenden Jahre nicht mehr für die Präsidentschaft der Republik kandidieren werde.

Amerikanisch-englische Differenzen über die Freiheit der Meere. In New York trafen aus Paris Nachrichten ein, daß die amerikanische Mission im Auftrage der Regierung die Freiheit der Meere in den Vordergrund rückt, und daß sie Stellung gegen das von England beanspruchte Untersuchungsrecht von Handelschiffen, welche nach einem nicht-kriegführenden Lande bestimmt sind, nimmt. Die britische Auslegung des Blockaderechtes ist mit den amerikanischen Ansichten unvereinbar.

Bedenkliche Lage der Amerikaner in Sibirien. Nach Pariser Informationen befinden sich die amerikanischen Truppen in Sibirien in großer Gefahr. Tataren rücken von drei Seiten gegen die amerikanischen Unten vor und drohen, die Verbindungen abzuschneiden. Den Truppen droht Vernichtung, wenn sie nicht sofort Hilfe erhalten.

Deutsches Reich.

— **Die kommende Tabakeinfuhr.** Das Reichswirtschaftsministerium hat festgestellt, daß im ersten Jahre nach Friedensschluß Auslandstabak im Umfang von 30 % des Durchschnitts der Einfuhr der letzten vier Friedensjahre eingeführt und ein entsprechender Kredit im Auslande ausgenommen werden darf.

— **Die neue Reichseinkommensteuer tritt, wie Eraberger kürzlich mitteilte, bereits am 1. April 1920 in Kraft.**

— **Der Münchener Spartakistenführer Max Levien ist am Brenner Paß durch eine italienische Grenzpatrouille verhaftet worden.**

— **Die Arbeiter der Kali-Bergwerke in Staßfurt, Leopoldsdahl und Neustadt traten in den Streik.**

— **Reichswehrminister Koste ist in München eingetroffen. Der Zweck seiner Reise ist, mit den Ministern und maßgebenden Behörden Besprechungen zu pflegen.**

— **Der Verband reisender Kaufleute hat in einer Entschliessung die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens begrüßt und den Wunsch auf Vereinheitlichung auch des übrigen Verkehrs wesens und Ausbau des Wasserstraßennetzes ausgesprochen.**

— **Die Wiederaufnahme des Schnellzugverkehrs von Berlin nach Kopenhagen über Warnemünde-Griebler steht unmittelbar bevor.**

— **Die Zahl der bisher aus Elsaß-Lothringen abgerechneten Deutschen beträgt 55 000. Davon wurden 18 000 Personen ausgewiesen und 37 000 verließen ihre frühere Heimat unter dem Druck der Verhältnisse.**

— **Das Verbot der Einfuhr von deutschen Banknoten, deutschem Gelde und andern deutschen Zahlungsmitteln nach Frankreich ist aufgehoben.**

— **Zwölf Vertreter der Arbeiterschaft sind zur Bekämpfung des Schleichhandels als Beamte in das Landespolizeiamt (früheres Kriegswachamt) übergetreten. Ihre Hauptaufgabe ist die Kontrolle der Preise für Lebensmittel.**

— **Als Fürst der französischen General Mangin der Stadt Bingen einen Besuch abstattete, mußte Bingenmelder Meß dem General eine überschwengliche Begrüßungsrede halten, die vorher von der französischen Behörde ausgearbeitet worden war.**

— **Keine Einziehung der Reichsbanknoten.** Wie wir aus Weimar hören, hat das Finanzministerium den Plan, die deutschen Reichsbanknoten einzuziehen und durch Gulscheine zu ersetzen, fallen lassen, da sich die Umwälzbarkeit seiner technischen Durchführung herausgestellt hat.

— **In Mitau fand eine erneute Besprechung über den Abtransport der deutschen Truppen aus Ausland statt. General Gough stellte die Forderung, daß der Abtransport der deutschen Truppen bis zum 20. August beendet sein müsse. Die deutschen militärischen Stellen wiesen darauf hin, daß die Durchführung in dieser kurzen Zeit technisch nicht möglich sei.**

— **Da ohne Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung eine Heilung der Kriegsschäden, die Wiederaufrichtung des deutschen Wirtschaftslebens und die Durchführung der uns auferlegten schweren Friedensbedingungen unmöglich sind, hat die Preussische Staatsregierung ein besonderes Staatskommissariat für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung errichtet. Der Staatskommissar ist der preussischen Regierung unmittelbar unterstellt und an ihre Befehle gebunden.**

— **Der 36. Abgeordnetentag des Deutschen Reiches wurde am Sonntag in Cassel eröffnet.**

— **Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, eine Anzahl städtischer Beamten nach Berlin und München zum Studium der mangelhaften Geschäftsführung der dortigen Stadtverwaltung zu entsenden.**

— **In Brest sind 102 deutsche Offiziere und Unteroffiziere von der Marine, die in Las Palmas interniert waren, einetroffen und nach einem Konzentrationslager auf Ile Longue gebracht worden.**

— **Der Gesandte von Rosenberg hat die Leitung der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes niedergelegt.**

— **Die Präsung in Religion. Ein Ministerial-Erlass ordnet an, daß kein Schüler eine Prüfung in Religion ablegen braucht, der nicht am Religionsunterricht teilgenommen hat.**

— **Der Bankbeamtenführer Marx ist vom Untersuchungsrichter aus der Untersuchungshaft entlassen worden.**

— **Prinz Max von Baden. Wie das Heidelberger Tageblatt erzählt, hat sich Prinz Max von Baden entschlossen, auf die vielen Anträge von konservativer Seite zu antworten. Die Veröffentlichung wird dieser Tage erscheinen.**

— **Zur Jahrtausendfeier der Bonner Universität sprach Kultusminister Haenisch die Glückwünsche der Regierung aus und versicherte, daß die neue preussische Regierung unter keinen Umständen die Freiheit der Forschung und Lehre antasten lassen werde. Der Minister warnte eindringlich vor einer Abtrennung der Rheinlande und der Herabsetzung Preussens. Die Regierung werde alles tun, um der alten Art der Rheinlande gerecht zu werden.**

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 5. August 1919.

Zur Verrechnung freistreuer Städte.

Der preussische Städtetag hat an den Minister des Innern und den Staatskommissar für die Verwaltungsreform den Antrag gerichtet, bei der bevorstehenden Reform zum mindesten den Städten über 10 000 Einwohner auf ihren Antrag allgemein das Recht zum Ausscheiden aus dem Kreisverbande zu verleihen. Zur Begründung wird u. a. hingewiesen auf die unbillige Ueberlastung der kreisangehörigen Städte mit Kreissteuern, ferner darauf, daß die mit dem Kreis aufwande geschaffenen Einrichtungen ganz überwiegend nur dem flachen Lande zugute kommen, daß das Festhalten im Kreise von den Städten in der Regel als Hemmnis ihrer Entwicklung und als schwere Benachteiligung empfunden wird.

Zualltagsversicherungsbeträge für Versicherte im Kreise Hirschberg, einschließlich der Stadt Hirschberg.

Infolge anderweiter höherer Festsetzung des Wertes der Sachbezüge durch die Versicherungsämter Hirschberg auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung sind vom 1. Juli 1919 ab im Kreise und in der Stadt Hirschberg für Versicherte, die neben Barlohn auch freien Unterhalt (Kost und Wohnung) erhalten, folgende Beitragssätze zu verwenden:

1. für Lehrer, Erzieher, Privatsekretäre, Gesellschafterinnen, Beamtinnen, Hausdamen, Kindergärtnerinnen 1. Klasse, Betriebsbeamte, Betriebsleiter, Oberkellner und Kellner, Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken bis zu einem Lohne von 15 Mark monatlich: Marken 4. Lohnklasse zu 42 Pfg., bei einem Lohne über 15 Mark monatlich: Marken 5. Lohnklasse zu 50 Pfg.

2. für Diener, Kutsher, Chauffeure, Krankenpfleger und Pflegerinnen, Kindergärtnerinnen 2. Klasse, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Wirtschaftsfraulein, Stützen, Wirtschaftsfrauen, für Handwerker, Gesellen und Gehilfen, Kellnerinnen, weibliche Handlungsgehilfen, für männliche Handlungs- und Apothekerlehrlinge und alle sonstigen männlichen Angestellten in Gewerbebetrieben, für sämtliche ausführenden Personen und Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft (Schaffer, Wägte, Aufseher, Stellmacher, Schmiede, Wirtschaftsfrauen) bis zu einem Lohn von 2.00 Mark monatlich: Marken 3. Lohnklasse zu 34 Pfg., bei einem Lohn von 3.01 Mark bis 33 Mark monatlich: Marken 4. Lohnklasse zu 42 Pfg., bei einem Lohn über 33 Mark monatlich: Marken 5. Lohnklasse.

3. für Dienstmädchen, Mägde und Knechte bis zu einem Monatslohn von 15 Mark: Marken 3. Lohnklasse zu 34 Pfg., bei einem Monatslohn von 15.01 Mark bis 45 Mark monatlich: Marken 4. Lohnklasse zu 42 Pfg., bei einem Monatslohn von mehr als 45 Mark: Marken 5. Lohnklasse zu 50 Pfg.

4. für Wasch- und Bedienungsfrauen sind wie bisher, Marken 2. Lohnklasse zu 26 Pfg. zu verwenden.

Lebensmittelversorgung im Hirschberger Kreise.

Der vom Kreistage gewählte Lebensmittel-Ausschuss hat am 1. August seine erste Sitzung abgehalten. Nach Erörterung der allgemeinen Lage der Lebensmittelversorgung wurde über die Verletzung ausländischer Lebensmittel beraten. Der Ausschuss entschied sich dahin, daß diejenigen Auslandswaren, die der Kreis im freien Handel zu höheren Preisen erwerben sollte, den Gemeinden, und gegebenenfalls den Arbeitgebern zur Unterwerfung überwiegen werden. Besprochen wurde ferner die Gemüseversorgung. Es wurde darüber Klage geführt, daß trotz des guten Ernteertrages im Gegensatz zu anderen Orten in Hirschberg verhältnismäßig wenig Gemüse zu unverhältnismäßig hohen Preisen verkauft werde. Da hieran lediglich die sogenannten Großhändler in Hirschberg schuld sind, soll den größeren Gemeinden des Kreises, sowie dem Konsumverein dringend empfohlen werden, selbst Gemüse zu kaufen und unmittelbar an die Bevölkerung abzugeben, damit die Versorgung des Kreises in Zukunft nicht von den Hirschberger Händlern abhängig ist.

Oberschlesien.

Dr. Dattowitz wurde eine Arbeitsgemeinschaft aller politischen Parteien zur Wahrung der schlesischen Interessen gegründet.

(Karl Sebed gestorben.) Der frühere Chefredakteur des „Neuen Görlitzer Anzeiger“, Karl Sebed ist Montag früh 4 Uhr im 64. Lebensjahre in Görlitz nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene, der 30 Jahre an der Spitze der Redaktion stand und am 1. Februar dieses Jahres in den Ruhestand trat, war vorher in der Redaktion des Botes tätig. Wir haben bei dem Uebertritt des Verstorbenen in den Ruhestand dessen Verdienste und die Verdienste gewürdigt.

(In dem Abstieg in die Schneegruben.) Von dem wir bereits meldeten, wird uns noch berichtet: Zwei auswärtige Knaben, welche seit kurzem in der Sommerfrische in den Baderhäusern weilten, erbaten von ihren Angehörigen die Erlaubnis, am Montag voriger Woche allein eine Wanderung nach dem Bunde noch unbekanntem Schneegrubenunternehmen zu machen. Die beiden Knaben wollten in die Grube hinabklettern. Ein weiches Gestein, ist nicht mehr festzustellen. Als sie die Unausweichlichkeit dieses Abfluges einsahen, versuchten sie, wieder hochzukommen. Hierbei löderte sich ein Felsstück, wodurch der 16-jährige Schwebel über 100 Meter in die Tiefe abstürzte. Sein 13-jähriger Begleiter meldete den Abstieg in der Stunde, von wo aus sofort die Rettung des verunglückten Knaben durch zwei Baderhäuser und den Baderwächter in die Wege geleitet wurde. Das ist für künftigen beschwerlichen Transport gelang es, den Schwerverletzten in die Bunde zu schleppen, wo ein zufällig anwesender Arzt die erste Hilfe leistete. Der Knabe hatte eine Gehirnerschütterung, Bedenkwassersucht, einen Rippenbruch und arge Verletzungen im Gesicht davongetragen, auch war die linke Hand gebrochen. Am kommenden Morgen sollte sein Begleiter von der Bunde zurück nach den Baderhäusern, um der Mutter des Verunglückten die Unfallskizze zu überbringen. Der Verletzte wurde am folgenden Tage nach dem St. Maria-Elisabeth-Kloster in Baderhäusern überführt. — Der Vorgang enthält wieder einmal die alte Rabenrolle, als auf Kladderpartien nicht einzulassen, wenn

man nicht die nötige Erfahrung besitzt. Unser Gebirge wird auch in solchen Dingen ernster genommen werden, als die Auswärtigen denken.

(Keine Frühdruschpyramien.) Die vom Landrat in der Bekanntmachung vom 11. Juli in Aussicht gestellten Frühdruschpyramien sind wider Erwarten nicht beschossen worden. Es wird keine Frühdruschpyramie gezahlt.

(Bis 1. Oktober alle Kriegsgefangenen zurückschicken?) Der italienische Vertreter der Baseler Nationalzeitung erzählt, daß bis 1. Oktober der Rücktransport sämtlicher Kriegsgefangenen aus allen Verbandsstaaten beendet sein werde. — Hoffen wir!

wb. (Die behördliche Bewirtschaftung) von Korkholz) Korkabfällen und den daraus hergestellten Halb- und Fertigzeugnissen ist aufgehoben.

(Steuerflucht und Postverkehr) Um den Bedürfnissen des Verkehrs soweit entgegenzukommen, wie mit der Notwendigkeit, die Steuerflucht zu verhindern, vereinbar ist, hat der Reichsminister der Finanzen entsprechend der kürzlich von ihm gegebenen Zusage die Postüberwachungsstellen angewiesen, die gewöhnliche Briefpost künftig nur noch stichweise zu prüfen. Gewöhnliche Briefe nach dem Auslande können deshalb von jetzt ab verschlossen aufgegeben werden. Eingeschriebene Briefe, Wertbriefe, Postanweisungen und Päckchen müssen unterliegen nach wie vor der Prüfung. Es sind indes besondere Maßnahmen getroffen worden, um auch für diese Sendungen jede unnötige Verzögerung zu vermeiden. Die Telegrammüberwachungsstellen sind angewiesen, künftig Telegramme ohne Prüfung zu befördern.

dwk. (Die Arbeitszeit in der schlesischen Landwirtschaft.) Seitens des Demobilisationskommissars darf in Schlesien in Handwerksbetrieben (Schmieden, Instandsetzungsanstalten für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stellmachereien, Sattlereien), welche im vollen Umfange oder vorzugsweise für die Zwecke der Landwirtschaft tätig sind, die tägliche Arbeitszeit bis zu der Höchstarbeitszeit (in vier Monaten durchschnittlich 8, in vier Monaten durchschnittlich 10 und in weiteren vier Monaten durchschnittlich 11 Stunden) ausgedehnt werden. Während des Sommerhalbjahres sind den Lehrlingen und Gehilfen täglich mindestens 2 Stunden Pausen zwischen den Arbeitsstunden zu gewähren.

(Ueber die Anwendung von Lehmbau) veröffentlicht der Magistrat eine Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

wb. (Das Armeekorps-Oberkommando Grenzschutz) wurde, nachdem die Aufgabe des Grenzschutzes im Bereiche der Regierungsbezirke Oppeln, Breslau, Liegnitz und Frankfurt a. d. Oder erfüllt ist, am 1. August aufgelöst.

(Für 24 Verkehrskraftwagen), die auch zur Kohlenbeförderung benutzt werden können, werden geeignete Unterkunftsräume bald gesucht. Angebote nimmt das Servisamt (Rathaus) hier entgegen.

(Ein Verbot erlassen.) Am Montag früh wurde der Hirschberger Polizei von der Station Blumendorf gemeldet, daß sich ein unbekannter Mann im Zuge nach Hirschberg befinde, der zwei Pferde gestohlen habe, von denen er die Geschirre noch bei sich führe. Der Mann wurde auf dem hiesigen Bahnhofs festgenommen und sollte durch den Polizeiergeanten Schoß II zunächst nach der Polizeiwache gebracht werden. Unterwegs entließ der Mann dem Beamten und flüchtete den Biberberg hinab in die Papenstraße. Um den ihn verfolgenden Beamten abzuhalten, gab der Flüchtling auf ihn einen Schuß a. b. durch den der Beamte am rechten Mittelfinger verletzt wurde. Der Beamte schoß wieder und traf den Flüchtenden, der zusammenbrach und bald darauf verschied. Vorher hatte der Mann schon im Liegen noch auf den Polizeibeamten und einen Radfahrer geschossen, dem er den Mantel des Radbes zerriß. Nach der bei dem Toten vorgefundenen Radfahrerkarte scheint es der Stimmermann Edmund Klami von einem Dominium bei Breslau zu sein.

(Ein verunglücktes Kinderfest.) Einen vorzeitigen und auch recht häßlichen Abschluß fand ein Kinderfest, das Sonntag nachmittag auf dem „Felsenfest“ von einem auswärtigen Herrn veranstaltet wurde, der sich „Onkel Velle“ nannte. Nach den Ankündigungen sollte neben Konzert und Feuerwerk am Abend großer Kinder-Tanz und -Treiben stattfinden, u. a. Bonbonregen, Burleskenaben, Esketten usw. Dafür sollten Erwachsene 1.30 M. und Kinder 60 Pfg. Eintrittsgeld zahlen. Bei dem unglücklichen Wetter wurden die Vorbereitungen zu dem Kinderfest reichlich spät getroffen, so daß der Veranstalter damit noch beschäftigt war, als sich bereits eine große Menschenmenge im Felsenfestergarten eingefunden hatte. Im Gegensatz zu früheren ähnlichen Veranstaltungen wurde für das doch sehr angemessene Eintrittsgeld nichts verabreicht, was geeignet gewesen wäre, Kinderherzen zu erfreuen, sondern all die schönen Sachen, wie Babymützen, Schärven usw. mußten extra bezahlt werden. Erregte das schon den Unwillen vieler, so wuchs dieser, als man bemerkte, daß die ganze Veranstaltung ziemlich schlecht organisiert war und „Onkel Velle“ allein mit der großen Kinderchar nichts anderes anzufangen wollte. Gegen 6 Uhr verlangten daraufhin

einige Besucher ihr Eintrittsgeld zurück, und als der Veranstalter diesem Wunsche nachkommen wollte und sich zu diesem Zweck nach einem Zimmer des Restaurantgebäudes begab, drängte ihm eine hundertköpfige Kinderschar und auch Erwachsene nach, man kletterte sogar zu den Fenstern hinein und hundert Hände zugleich streckten dem „Onkel“ ihre Eintrittskarten entgegen, so daß es ihm natürlich unmöglich war, das Geschäft in Ruhe zu erledigen. Inzwischen ging man im Garten dazu über, die an Drähten aufgehängten Lampen und Girlanden herabzureißen und schließlich, als die Direktorin des Veranstalters den Verkaufstand, in dem sich die papiernen Herrlichkeiten befanden, verließ, stürzte man diesen und nahm und verteilte das, was sich da in Körben an Rabben, Wästen, Schärven, Lampen usw. befand. — „Onkel Velle“ war offenbar der Lage nicht gewachsen, aber ob deshalb das Publikum mit seiner „Beschlagnahme“ im Rechte war, läßt sich stark bezweifeln.

(Bericht des kaiserlichen Schlachthofes vom Juli.) Es wurden geschlachtet: 8 Pferde, 223 Rinder, 6 Schweine, deren 2 für den Kreis, 171 Kleinvieh, 2 Ferkel. Von diesen Tieren wurden beanstandet u. a. als untauglich zur menschlichen Nahrung der Eierkörperwertungsanstalt überwiesen: 68 Lungen, 3 Lebern, 11 mal Mägen- bzw. ganze Darmkanäle, 15 mal sonstige Organe, 4 mal sämtliche Baucheingeweide und 30 kg Fleisch; b. als minderwertig verwertet: 1 Rind wegen Tuberkulose, 1 Rind wegen Klauen, 1 Rind wegen Nierenentzündung und 1 Rind wegen Wasserfucht.

(Dirschberger Stadttheater.) Infolge Indisposition der ersten Soubrette Fräulein Voel gelangt heute Montag anstatt „Danniel“ die Operette „Der Soldat der Marie“ mit Fräulein Sanden als Marie zur Aufführung. Dienstag abend 8 Uhr in neuer Einstudierung der Kitzliche „Rauch der Sabinerinnen“, Schwan von F. u. V. Schönthan. Den Theaterdirektor Stiefele spielt als Antrittsrolle der neu verpflichtete erste Komiker Herr Max Neaensburger vom Wilhelm-Operettentheater Danzig. Mittwoch abend 8 Uhr Vorstellung für den Eisenbahner-Verein „Die Hörnerkristall“ mit Fräulein Voel in der Titelrolle. Donnerstag abend 8 Uhr wird „Die kausche Susanne“ wiederholt.

(Fleisch- und Buttermarken), sowie die Einfuhrzusatzmarken Nr. 10 sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

(Die Lebensmittelverteilung.) die Sonnabend nicht stattfinden konnte, betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

(Das Eisenerz Kreuz zweiter Klasse) erhielten der Wärdorfer Schletter aus Greiffenberg und der Maschinenmeister Max Lehmann aus Löwenberg.

wp. Löwenberg, 3. August. (Verschiedenes.) Durch die Lebensmittelkontrollenur beschlagnahmt wurden in voriger Woche 80—85 Pfund Butter, 1750 Eier und eine 16 Pfund schwere Kalb-Keule. Bei einer Hausdurchsuchung in einem Wilsberg Hotel wurden 5 Zentner Rind-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch beschlagnahmt. — Der Militärverein in Kunjendorf u. W. feierte am Sonntag sein 50jähriges Bestehen durch Straßenparade und Festabend.

wb. Deuthen, 1. August. (Kampf mit Banditen.) Heute abend versuchte eine Horde sich eines Lebensmittelwagens des Reichswehr-Regiments 63 zu bemächtigen. Den wiederholten Aufforderungen zum Auseinandergehen wurde nicht Folge geleistet, vielmehr wurden die Soldaten angegriffen. Nach drei Schreckschüssen mußte scharf geschossen werden. Ein Mann wurde schwer und ein anderer leicht verletzt. Drei Mann wurden verhaftet. Hierauf trat wieder Ruhe ein.

wb. Rattowitz, 2. August. (Strellwahnsturm.) Die Bau-Lusarube ist heute in den Ausstand getreten, da die Verlesung die Einstellung von etwa 20 Grenzscharfschützen mißbilligt. Die Deutschlandgrube ist von den ausländigen Bergarbeitern geschlossen worden, weil nach Absetzung des Direktors Sugaosch durch die Arbeiter, die Beamtenschaft sich geschlossen hinter den Direktor stellte und in den Abwehrstreik trat. Der Betrieb der Grube konnte ohne technische Beamte nicht weitergeführt werden.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Scheff.

Geschliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(48. Fortsetzung.)

Und da schloß Steffi vielleicht nicht, daß sich ganz sacht ein Arm um ihre Hüfte legte und daß sie der Mann an ihrer Seite näher an sich heranzog. Ganz allmählich. Bis sie an ihn geschniegelt ruhte und der Duft ihres Haars zu ihm emporstieg.

War sie vielleicht in dem holden Ferrium befangen, daß sich plötzlich ein anderer neben ihr befand? Oder träumte sie mit weit geöffneten Augen, die alle Schönheit der Aftise einzusaugen schienen?

Erst dann merkte sie, was geschehen war, als sich der Dampf dem Molo von Abbazia näherte. Sie schloß zusammen, richtete

sich auf und ihr liebliches Mädchen Gesicht drückte deutlich ihre Gefühle aus. Ein Gemisch von Überraschung und Ärger erfüllte sie. Vielleicht mehr Überraschung, denn auch jetzt blieb sie ihrem Begleiter den Vorwurf schuldig, den er nach ihrer Ansicht verdient hätte.

Es war gegen Abend, als Zeinert und seine junge Frau wieder im Hotel ankamen. Hier erwartete sie ein Telegramm des Vaters. Der alte Schenkerer wünschte ihnen viel Glück und bot um baldige Nachricht über ihr Ergehen. Kein Zweifel, er wollte erfahren, wie sie sich vertragen. Steffi und ihr Mann, der die Depesche vorlas und sie nun lächelnd einsteckte, hatten wohl denselben Gedanken, als sich ihre Blicke begegneten.

„Schreibe ihm morgen“, sagte Zeinert auf dem Wege nach dem Speiseaal, wo bereits soupiert wurde.

Was sollte sie ihm schreiben? So fragte sich Steffi vergeblich. Sie wußte nicht, wie sie dem Vater das seltsame Verhältnis erklären würde, das sich zwischen ihr und ihrem Mann entwickelt hatte. Er war ihr vielleicht in wenigen Stunden ein Freund geworden. Oder irrte sie? War es mehr oder weniger, was sie für ihn fühlte?

Sie zweifelte an ihrer eigenen Denkfähigkeit. Wie kam es nur, daß sie sich keine Rechenschaft über ihre Beziehungen zu Franz geben konnte? Nahm sie ihn so, wie er ihr jetzt erschien, dann hätte sie am liebsten mit ihm stundenlang geplaudert und den Ton angeschlagen, der ihm ihre Vertraulichkeit gezeigt hätte. Doch sie aber an das Frühere, an das Leid, das er ihr durch sein Verhalten auf seiner Werbung angetan, so fühlte sie sich abgestoßen. Aber gleich wieder gestellte sich ein versöhnendes Bedauern zu diesem verneinenden Empfinden.

In diesem Zwiepakt von Meinungen und Gefühlen verbrachte sie mit ihm den Abend.

Zuerst speisten sie ganz so, wie sie das Mittagessen eingenommen hatten. Dann aber ließ Franz Zeinert Wein kommen. Einen guten gerebellen Maßberger, den besten Tropfen vielleicht, der sich von den niederösterreichischen Bergen hierher verirrt hatte. Seine Blume war so köstlich, daß sogar ein Kenner wie Zeinert sein Lob fand, das genügt hätte, sie zu rühmen.

Anfangs nippte Steffi nur von ihrem Glase. Da fand sie plötzlich, daß ihr Mann nach dem ersten Tropfen geschmeckelt wurde. Er lehnte den Weuer hervor, aber den Charmanten, gewinnenden Wiener, der sich die Herzen der Menschen im Sturme erobert. Am liebsten hätte er ein Viehl gesungen. Nur die Umgehung hielt ihn ab.

Nun blauschte er ununterbrochen. Er sagte der jungen Frau soviel Liebes und Schönes, daß ihr ordentlich warm ums Herz wurde.

„Schmeichler“, rief sie leise, als er wieder einmal so recht seine Gefühle übertrieben und ihr die herzlichsten Worte gesagt hatte, „das ist ja alles nicht wahr!“

„Schächerl, wenn ich's Dir aber sage“, versetzte er liebestwändig lächelnd, „Du bist mein Engel und nur die goldenen Flügel fehlen Dir. Gelt, Weiberl, das Weindl ist out?“ meinte er gleich darauf und hob sein Glas, „und weil es so gut ist, soll es nur auf Dein Wohl getrunken werden.“

Er leerte den Pokal und schenkte sich schnell wieder ein.

„Weißt, Stefferl, das war eine ganz eigene Sache, als ich Dich zum ersten Male gesehen habe“, fuhr er fort, „ich war doch bis dahin ganz kühl gegen die Frauen, ganz abweisend. Habe sie immer nur als ein notwendiges Uebel betrachtet. Aber Du, Du Schabi, Du hast mich umgewandelt. Ganz unglücklich war ich, als Du mich nicht nehmen wolltest. Geweint habe ich sogar. Denke Dir nur, wenn einer wie ich weint!“

Steffi konnte sich der Wirkung seiner Worte nicht entziehen. Sie sah das unheimliche Feuer in seinen Augen, aber sie verlor die Furcht vor diesen Blammen. In ihr selbst begann etwas zu lächeln und zu glimmen, das dem Ausbruch nahe war. Wie zuvor hatte sie ähnliches empfunden.

„Aber lebst gehörrt mir, Stefferl.“ scherzte Franz weiter, „als acht, wie schön es ist, einem Menschen ganz zu gehören. Geh... wende Dich nicht ab... dabei ist doch nichts Arges. Komm, trinken wir auf das Wohl Deines Vaters. Er soll leben!“

Konnte sie ihm diese Bitte abschlagen? Gewiß nicht. Sie hob ihr Glas und trank.

Dann überließ sie ihm sogar ihre Hand. Er streichelte sie während er zu ihr sprach. Süßes, einschläferndes Gift waren seine Worte. Steffi schloß die Augen und ließ sie über sich herabrieseln. Wie wohl das tat. Veracht er sie nicht mit allem Schönen, was es auf Erden gab?

Wie mußte er sie doch lieben! Keine Grenzen schien er in seiner Anbetung zu kennen. Dazu kam die Rücksicht, mit der er ihr heute entgegengetreten war. Dätte ein anderer Mann an seiner Stelle das ertragen, was er saß wortlos über sich hatte ergehen lassen.

Es wurde spät. Der Saal leerte sich langsam. Aber die Kellerbrangen eherbietig herbei, als Franz Zeinert einen neuen Liter von dem gepriesenen Wein bringen ließ. Er dachte noch nicht daran, zur Ruhe zu gehen. Es war ihm, als hätte er diese Gelegenheiten nicht verstreichen lassen, sich ein Herz zu erobern, nach dem er sich schon lange sehnte. Ein Herz? Vielleicht nur jenen Vorhof des Herzens, in dem jeder Mensch die Leidenschaft verbirgt. Aber was tats... wenn er nur an sein Ziel kam.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme. Der Umsturz in Ungarn.

Wien, 4. August. Wie aus Budapest gemeldet wird, ist der Rücktritt der Regierung Bela Kun nicht freiwillig, sondern unter dem Druck der Sozialisten erfolgt. Am Sonntag früh begannen Teile der Roten Armee in Budapest sich aufzulösen und mit Geschützen die alte Kaiser-Königsburg zu besetzen, von wo aus sie das Stadtbild beherrschten. Gleichzeitig begannen in der zwölften Mittagsstunde Straßendemonstrationen, die zu schweren Zusammenstößen mit der kommunistischen Sicherheitswehr führten, weil die Menge zu Plünderungen und Exzessen überging und den Rücktritt der Käteregierung verlangte. Die Proklamation in Budapest war in den letzten Tagen auf 20 Gramm pro Tag zurückgegangen. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde eine Proklamation der neuen Regierung angeschlagen, die die Einstellung der militärischen Operationen und die Gleichheit aller Staatsbürger vor den Gesetzen ausspricht. Damit ist die Käteregierung in Budapest ruhmlos untergegangen.

Wien, 3. August. Wie die heutigen Morgenblätter aus Budapest melden, sind noch gestern Abend durch die neue sozialistische Regierung etwa 600 verhaftete Bürger aus den Gefängnissen entlassen worden. Unter den Entlassenen befinden sich auch die Geiseln, die die Käteregierung vor wenigen Tagen hatte festnehmen lassen, um sie bei einem Einzug der Rumänen in Budapest hinzurichten.

Budapest, 4. August. Meldung des ungarischen Telegraphen-Korresp. Büros. Der Ministerrat beschloß gestern, daß die Fachminister die Verordnungen der Käteregierung unverzüglich einer Revision unterziehen und bereits in den nächsten Tagen dem Ministerrat vorschlagen sollen, welche Verordnungen zu beseitigen sind und wie der Rechtszustand vor dem 21. März wieder hergestellt ist. In erster Linie wird die Käterverordnung über die Sozialisierung der Häuser außer Kraft gesetzt.

Einrücken der Rumänen in Budapest?

Prag, 4. August. Die Mittagspost meldet aus Budapest: Die Rumänen sind gestern Abend in Budapest einquartiert. Zwei rumänische Regimenter sollen in Budapest einquartiert werden.

Widerstand der Türken gegen die Entente.

Rotterdam, 4. August. Der Korrespondent des New York Herald schreibt: Die Konzentration einer türkischen Armee in Stärke von 100 000 Mann um Trapezunt, der Basis der englischen Truppen, hat großen Eindruck in der Pariser Konferenz gemacht. Die türkische Frage ist in den letzten zwei Tagen wieder in ein gefährliches Stadium getreten. Die Konferenz bringt auf eine Erklärung, ob Amerika das Mandat über Konstantinopel und Anatolien übernehmen will. Die Lage wird in Paris als sehr ernst bezeichnet. Manil Pascha, der sich Diktator der nationalen Verbindungen nennt, erklärte, mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen die alliierten Truppen in Kleinasien anzugreifen zu wollen. Die englischen Truppen sind natürlich der Uebermacht gegenüber in Gefahr.

Polska auf dem Rückzug.

Amsterdam, 4. August. Laut Pressebüro Radio befindet sich Polshals Heer im vollen Rückzug. Die Regierung Polshas bereitet ihren Abzug von Dnsel nach Krakau vor. Die Bolschewiken machen auch im Norden Fortschritte.

Auf Besetzung des Rheinlandes.

Wien, 4. August. Der parlamentarische Beirat des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete trat heute unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Lewald und im Beisein des Reichskommissars von Suard sowie Vertretern der Regierungen Preußens, Bayerns, Baden und Hessen zusammen. Die Antwort der alliierten und assoziierten Mächte wurde von den Anwesenden eingehend erörtert. Von den Mitgliedern des Beirats und den Regierungsmittgliedern wurden zahlreiche Wünsche zur Befähigung für die in den nächsten Tagen bedeutenden weiteren Verhandlungen empfohlen. Allgemein bestand der Wunsch, daß das Reichskommissariat und die alliierte Vorkommission sobald wie möglich ihre Tätigkeit aufnehmen möchte.

Eine deutsche Partei in den abzutretenden östlichen Gebieten.

Dirschau, 4. August. Die Bildung einer deutschen Partei für die abzutretenden Gebiete Polens und Westpreußens ist von

den Landesverbänden der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und den deutschen Volksräten der abzutretenden Teile dieser Provinzen und der Deutschen Vereinigung in Bromberg beschlossen worden. Ein Aufruf zum Eintritt in diese Partei wird heute in der Presse veröffentlicht. Die neue Deutsche Partei soll alle Deutschen in den abzutretenden Teilen Polens und Westpreußens ohne Unterschied der Zugehörigkeit zu den bisherigen deutschen Parteien zu dem Zwecke zusammenfassen, das Deutschtum in den an Polen zu gelangenden Teilen dieser beiden Provinzen zu erhalten und die Interessen zu wahren. Die Hauptgeschäftsstellen befinden sich in Bromberg und Graudenz.

Forderungen der oberhessischen Postbeamten.

Kattowik, 4. August. Gestern fand hier eine große öffentliche Versammlung der Post- und Telegraphenbeamten des Oberpostbezirks Oppeln in der Reichshalle statt. Nach Besprechung der Frage wegen besserer Lebensmittelversorgung an die Beamten wurden die Forderungen eingehend erörtert. Diese beziehen sich auf Erhöhung der laufenden Löhneauflagen und Zahlung einer Entschädigungssumme.

Landarbeiterkrell im Bezirk Kassel.

Kassel, 4. August. Heute früh ist auf fast allen großen Gütern des Bezirks Kassel der Landarbeiterkrell ausgebrochen, nachdem die Verhandlungen über einen neuen Tarif trotz erkrankter Erbgewerkschaften nicht zur vollen Zufriedenheit der Landarbeiterorganisationen ausgefallen sind. Vorläufig erstreckt sich der Ausstand nur auf die großen Güter.

Abflauen des Generalkreils in der Schweiz.

Basel, 4. August. Angesichts der festen Haltung des schweizerischen Bundesrats und des Baseler Regierungsrats ist hier ein wesentliches Abflauen des Generalkreils festzustellen. Seit Freitag mittag kam es zu keinen Zusammenstößen mehr. Die Anfuhr der Truppen und deren energisches Auftreten hat im großen und ganzen ernüchternd auf die Streikenden gewirkt. Nichtsdestoweniger scheint aber die Streikaktion auf der weiteren Aufrechterhaltung des Streiks verharren zu wollen. Anerkennung werden muß die große Disziplin mit der sich seit zwei Tagen die Streikenden den Anordnungen ihrer Führer unterwerfen. Die schweizerische sozialdemokratische Partei erließ einen Aufruf an ihre Anhänger, in bezug auf die sozialen Forderungen der Arbeiterschaft anerkannt, aber jede bolschewistische Ausartung des Generalkreils zu vermeiden. In Zürich ist die Lage ähnlich und an beiden Orten kam der Generalkrell, der die deutlichsten Anzeichen eines Versuchs revolutionärer Machtpolitik trug, als gescheitert betrachtet werden.

Der englische Bergarbeiterkrell.

Haag, 4. August. Der Kohlenkrell in Yorkshire dauert fort, da die dortigen Grubenarbeiter an ihren Forderungen festhalten. 50 000 Hiltarbeiter drohen ebenfalls in den Ausstand zu treten.

Drohende Löhneerhöhungsstreikwelle in Amerika.

Amsterdam, 4. August. Laut Telegraph hat der Vorsitzende des Bundes amerikanischer Eisenbahnarbeiter, William Lee, eine Erklärung über die Löhne auf den Eisenbahnen veröffentlicht. Er sagt darin, daß Amerika wegen der Deunruhigung, die die Folge der Löhnerhöhung sei, einem Aufruhr näher sei als je. Wenn dieser Deunruhigung nicht entgegengetrieben würde, würden in Amerika Unruhen entstehen, wie man sie dort noch nicht erlebt habe.

Washington, 4. August. Um die Kosten für den Lebensunterhalt herabzusetzen, ordnete das Kriegsamt den sofortigen öffentlichen Verkauf aller für das Heer aufbewahrten Mehlbestände an Lebensmittel an.

Verhaftung eines Raubmörders.

Bautzen, 4. August. Der Raubmörder des Lohnfabrikanten Symant wurde gestern mittag in der Person des Grenzschutzbüroführers Alfred Josef Walter aus Groß-Schönan in Sachsen von der hiesigen Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Walter hat ein Geständnis abgelegt. Symant rücklings erschossen und herab zu haben. Walter ist 28 Jahre alt, war vier Jahre im Kessel und wurde am 31. Juli aus dem Gefängnis entlassen. Symant ist 44 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder.

Zähne & Plomben
H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr.
 empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. für Inhalt, "Was Sieht und Hört": Hauptgeschäftsführer Paul Werth, für den übrigen Teil: Walter Dröschler für die Verleger: Direktor W. Klein. Verlag und Druck: "Was Sieht und Hört", Druckerei in Hirschberg i. Schl.

Schuhmachermeister,
Wittwer, 40 J., sucht zw. baldiger Heirat Lebensgefährtin mit Vermögen. Witwe mit eig. Heim bevorzugt. Off. mögl. mit Bild u. L. 740 an d. Bot.

Anständige Witwe,
33 J., mit Anh., wirtsch., ev., möchte mit anst. Hr. in Briefw. tret. zw. spät. Heirat.

Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen.
Off. mit Bild unt. O 721 an d. Exped. d. „Vote“.

Alleinst. höh. Beamtenw.,
nicht unverm., 50 J., w. Bef. sweds. Heirat mit ält., anst. Herrn. Vermittler verb. Offerten u. K 717 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Welcher Herr

wäre geneigt, mit einem anständigen Mädchen v. Bande in Briefwechsel zu treten sweds. väterer

Heirat?

Herren, nicht unter 28 J., in sicherer Stell., von großer Figur, evgl., werden gebeten, Offert. unt. O B 200 an die Exped. d. Löwenberger Zeitung, Löwenberg, einzusenden.

Streng reell!

Zwei anst., jg. Herren, 21—22 J., nicht tanztüft., wünschen Bekanntschaft mit ebensolch. Damen sweds. väterer

Heirat.

Off. mit Bild, welch. a. Wunsch zurückgesandt w., unter P 744 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Heiratsgesuch.

Eruftgemeine Offerte!
2 lebenslustige Herren, die des Alleinseins müde sind, wünschen in hübsch., jungen Damen in Briefwechsel zu treten sweds. väterer Heirat. Schauwielertinn. bev. Off. mit Bild u. Adressenana. unt. R 701 an d. „Vote“ erb.

Streng reell!

Zwei Herren, Freunde, in den 30er Jahr., selbst. Geschäftsleute, denen es an Damenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege

Lebensgefährtinnen.

Damen mit Vermögen, welche es reell meinen, werden unter dem Siegel der Verschwiegenheit um ihre Adressen (mit Bild) gebeten. Gegenseit. Verschwiegenheit ist Ehrens. Gest. Offert. unt. N 720 an d. Exped. d. „Vote“.

Augenarzt

Dr. Reitsch

bis 15. August
keine Sprechstunde.

Ambulatorium für Herzranke

Königen-Kabinett
Görlich, Berliner Str. 3.
Fernruf 1207.
Dr. Blumenfath,
Facharzt für innere und Nervenleiden.

C. Grundmann's

altrenommiertes
Zahnatelier
(Inh.: Max Röder)

Dirschberg, Warmbr., Platz i. Schauh. d. Café Central
— Eing. nur Bremen. —
Sprechstunden:
wochentags von 9—12,
2—6 Uhr.
Sonntags 9—12 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Rechtsjuristische des Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen unentgeltl. Anst. in allen Wohl- u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Sonnabend 11 bis 1 Uhr
Dirschberg, »Preuß. Hof«, Ehevertragsform. unentg.

Handtücher,

50x100 cm, gef. u. geb., kräft. Gew., Dbb. 18 M., Käschtlicher, 40x50 cm, wdh., stark. Gewebe, Dbb. 10 Mark, Scheuerlischer, 50x60 cm, sehr saugf., gut trochn., Dbb. 7,50 M. Mindestabgabe je 1 Dbb. Größere Posten billiger. Großverandhs. Merkur, Leipzigs, Frankfurter Str. Nr. 6. Abt. Textilwar. und Selbststoffe.

Zigaretten,

rein deutsch. Tabak, keine Mischware, liefert tausend Mk. 200,— pro Kiste mit F-Band rolliert. Proben sendung von 1 Kiste an per Nachnahme.

Zigarettenfabrik

„Kamtschatka“, Flensburg Holm 66.

Gut erhalt. Dreschappet zu verkaufen
Mauwalbau Nr. 62.

Gebrauchte Kutschwagen

Galtverbed,
Geschäftswagen
billig zu verkaufen.
Clemens Fischer,
Wagenfabrik,
Schönau a. R. a. b.

Rollwagen,

gebraucht. 80—100 Ztr. Tragkraft. gut erhalten, billig zu verkaufen Stadtbräuererei Marktfl. L. 31.

Gut erh. Selbstfahrer

(Krankentwagen)
mit Gummirädern, preiswert u. vl. Warmbrunn, Badenaue Nr. 12.

Beg. Umzug zu verkauf.
1 rosantne Wäsche, 1 Schrank, 1 Bett mit Matratze, 1 Damensahrad, gebr., ohne Gummi, Linkestraße 11, 3. Etage.

Eisfarant, Rüstbade, weiße Strümpfe zu verk. Schleibahnstraße 3.

Krausfässer
6. zu verkaufen
Cunnersdorf Nr. 38a.

Gitarre-Futteral (Segeltuch), weiß. Frotte-Rock, Spitzen-Boile. u. Sportbluse, Größe 42, Seiden-Gummi-Regentapfe, Sportkoffer (Loden) zu verkf. Wilhelmstraße 23.

Flügel,
gut erhalten, voller Ton, für A 1900 veräußlich. Offerten u. O 710 Vote.

Eine neue Eckbank u. ausgeschmitt. Lebn. passd. für Laube, billig zu verkaufen. Besicht. b. Herrn B. Daale, Ober-Krummhübel.

Ein großer, verstellb. Dienestuhl,
sowie eine tadellose zweireihige

Ziehharmonika zu verkaufen Sand 51.
Bettstellen mit Matratzen, Kleberfahant. Sofa zu verkaufen
Zablenstraße 6. I.

Achtung Schneider!!
Eine Werkstatt-Einrichtung preiswert zu verkaufen. Offerten unter H 737 an den „Vote“ erbeten.

Guten, gebr. Krimscher mit starkem Lederfuß verkauft preiswert
Ed. Schmidt, Markt 49.

Bollener Damenrock zu verkaufen
Schützenstr. 24.

Glas. bl. Leuchtkörner, neu, 44/46, weiße neue Leuchte zu verkaufen
Hospitalstr. 13. II. r.

Herrnsommerpaletot

Gr. 160, wenig gebr., zu verkaufen. Offerten unter L 651 an den Vote erb.

Adler-Auto,

5/14 P. S., 4stgig, Dopp.-Phaeton Wob. 1914, wenig gebr. und tadellos betriebsfertig, inkl. prima Gummibereif veräußlich. Ing. Paul Tropitz, Ostelbach, Kr. Landesh.

1000 Stück Ernteseile, Ferkel- u. Läuferschwa. verkauft
Borwerkbestber Dinske, Goldberg. Fernruf 163.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6390.

Ein Geschäftswagen

zu verkaufen
Gasthof zum Hirsch, Schmiedeberg.

Gelbes Boile-Kleid für jung. Mädchen zu vk. Schießbahnstraße 3, I.

Zementbrunnenziegeln zum Abbruch zu verkauf. Stoussdorfer Str. 18.

Fahrrad mit Gummi

zu verk. bei Dainke, Wilhelmstraße 17, Kellerlad.

Zweiarmlige Gasrhone zu verkaufen Schießbahnstraße 1. bart.

Vorlegefell und dunkelbl. Regenhut zu verkaufen
Linkestraße 15 a, 3 Treppen.

Nur einmal getragener Frachanzug

für mittelgroße, schlanke Figur zu verkaufen. Off. unter T 703 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Karotten,

frisch, empfehlebt
Kambachs Blumenhalle, Schützenstraße 24.

20 Sentner Saserstroh zu verkaufen bei Fritz Mehnert, Crommenau Nr. 8.

Auto,

18 bis 40 P. S., zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 712 an d. Exped. d. „Vote“.

Bandsäge,

Kreisfuge, Drehbant zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. F 713 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Gebr. Mandoline

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter A 730 an den „Vote“ erbeten.

Fahrrad o. Ber. zu kauf. gef. Off. unt. E 734 an den „Vote“ erbeten.

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Regal 200cmhoch, 90br., 36tief, 1 Kamm. (Mab.), 1 Tisch, 2 Stühle billig zu verkaufen Warmbrunn, Gartenstraße 10.

Ein gut erhalt. Fahrrad

m. G. Ber., ein n. Uster und Joppe, eine Geige, Tompl., eine Neol-Sither preisw. zu verkf. Warmbrunn, Salsbrück 191.

Gebrauchter transportabler Kochherd

mögl. Senkung zu kaufen gesucht. Angebote unter W 322 an den „Vote“ erbeten.

Brennholz jeder Art

kauft
F. D. Grünlich, Holzhandlung, Bitau. Fernsprecher 1330.

Zu kaufen gelohnt

Terrich und Läufer in Stoff oder Linolium, ein Anzuehtisch in Nubk., eine Krenzeng i. Nubbaum. Angebote unter J 649 an d. Exped. d. „Vote“.

Gut erhaltene Ofen und Stubentheren sowie ein Hausstir wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D 711 an den „Vote“.

Leichter Kastenwagen

zu kaufen gesucht „Lustschänke“, Kafferswalbau
Schuhlarre, leicht. und Buchsbaum zu Einfall. zu kaufen gef. Preisangab. unter J 738 an d. Bot.

Buppe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Größe u. Preisangab. u. G 736 an den „Vote“.

Kochstie und Kleinenhönig zu H. gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten an Hermann, Wilhelmstraße 28.

Brennholz

kauft jeden Vosten sofort, auch zu väterer Lieferung Paul Scholz, Ofensabr., Warmbrunn.

Neu

kauft jeden Vosten
Fr. Guhl, Sand II.

Felabett

mit fester Matratze zu H. gesucht. Angb. m. Preisangabe unter G 714 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Damenfahrrad,

gut erhalten, mit brauchbarer Gummibereif., zu kaufen gesucht. Angebote unter W 706 an die Expedition d. „Vote“ erb.

20 000 Mark

auf 1. oder sichere 2. Hypothek sofort von Selbstgeber zu vergeben. Off. unter Z 707 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Gesucht Mark 25 000 auf maßive Mühle mit guter, moderner Bäckerei und Landwirtsch. in der Nähe. Off. unt. B 731 an den Vote.

5000 Mark

find auf ländlich. Grund-
stück sofort oder bis 1. 10.
zu veräußern. Gefl. Off.
unter B 709 an die Expe-
dition des „Boten“ er-
beten.

12 000 Mk.
auf sichere Hypothek ver-
1. Oktober zu veräußern.
Offerten unter A 708 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Selbstgeber verleiht
schnell Ratenzahl.
Geld, gestattet.
J. Maus, Hamburg 5.

Suche zum 15. 8. oder
1. 9. 1919

15 000 Mark

Vergrößerung d. Land-
wirtschaft auf sichere Hyp.
Offerten unter K 672 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein kleines Haus,

massiv, 2 Stuben, 1 Mor-
gen Garten, für 6500 M.
bald zu beziehen. Haus
mit Garten in Landeshut
Preis 5000 M. 1 Land-
haus mit 3 Morgen
Land für 34 000 M. Gr.
Geschäftshaus, bringt
4000 M. Miete, Preis
75 000 M. Auskunft er-
teilt Wilh. Schuberl, Lan-
deshut i. Schl., Mühlstr. 4.

Achtung!
Kauf! **Beziehung!**
Verkauf!
von Grundbesitz und
Geschäftsbetrieben

Jeber Art und Größe in
Stadt und Land!
Schnell, diskret und streng
geheim! Suche ständig für
schnell entschlossene Käufer
Grundstücke und Geschäfte
Jeber Art, sowie Bezie-
hungsgelegenheiten! Anfragen
bitte Rückporto beizufügen!

Arthur Beher,
Bolowitz bei Freiburg,
Blücherstraße 59.

Grundstück

mit Werthalt in Dirschb.,
oder nächst. Umgebung zu
kaufen gesucht. Offert. m.
Preisangabe an Alfred
Schumann, Lindenwalde,
Friedenstraße 35 erbeten.

Kleine Landwirtschaft,
Gebirgsort mit Straßen-
bahn, im Aufst. zu verkf.
D. Müller, Baugeschäft,
Dernsdorf u. R.

Villa

mit etwa 5-6 Zimm. u.
Garten bei voll. Ausst.
der Kaufsumme sofort zu
kaufen gesucht.
Eng. B. Tropitz, Casel-
hof, Preis Landeshut.

Familienverhältnisse
halber verkaufen
ich meinen antagenden,
zu sehr gutem Bauzust.
befindlichen

Gasthof

(Gerichtskreisraum)
mit Part.-Lanzsaal (eins.
am Orte), Ausspannung,
gr. Gaßzimmer, Vereins-
zimmer, Glasveranda,
Fremdenzimmer, elektr.
Licht und Wasserleitung,
gr. Obst- u. Gemüsegart.
Das gehört noch eine
gute Kasse mit Fleischerei
mit Eiskeller und Kühl-
anlage. Miete 1200 Mk.
Geschäftslage ist die denk-
bar günstigste mitten in
einem industriell. großer
Dorf, an belebt. Chaus.
am Fuße des Riesengeb.,
die Gegend wird auch von
Touristen u. Sommerfr.
sehr besucht, da sehr sch.
Gegend und gr. Sehens-
würdigkeiten vorhanden.
Das Grundstück eignet sich
auch für Fleischer, die
Rindhandel betreiben w.,
da Lage sehr günstig, arb.
Stallungen usw. vorhan-
den. Interessenten, die für
eine Ans. von 25-30 000
Mark verfügen, wollen
ihre Adressen unter D 688
in der Expedition des
„Boten“ niederlegen.

Altes Häuschen

in herrlicher Gebirgslage, 2
Stuben, elektr. Licht, Stallung,
Obstgarten, zirka 2 Morgen
Acker daran, zu verkaufen u.
zu beziehen.
R. Franke, Besitzer,
Rohnau, Post Merzdorf.

Kauf

Landhaus oder Villa
mit größerem Garten.
Ausführliche Offert. unt.
M 741 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Gasthaus

Goldgrube,
bl. bei 40 000 Mk. Anstl.
Baro Schulz,
Krummhübel i. Riesengeb.

Gutgebautes
Wohnhaus,
5-6 Zimmer, mit
etw. Landwirtschaft,
in Krummhübel
Schreiberh. od. Um-
gegend von Selbstst.
gef. Genaue Offert.
mit äußerstem Preis
unter O 743 an die
Exped. d. „Boten“.
Zuschlag beg. erstklass.
Logierhaus möglich,
aber nicht Beding.

Schönes Wohnhaus an
Salzstelle der Elektr. zu
verkaufen unter O 732 an
den „Boten“.

Einfamilienhaus

in Volkshau, Krummhü-
bel, Sain oder Schreiber-
hau sofort bei Barzahlung
zu kaufen gesucht. Aug.
mit Preisangabe unter
J 716 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Gutgeh. Papiergeschäft

zu kaufen gesucht.
Offerten unt. M 719 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleine Wirtschaft

in einem Luftort des
Riesengebirges, mit Vieh-
bestand, ist wegen Ver-
änderung d. Besitzers so-
fort preiswert zu verkaufen.
Gefl. Angeb. unt. N 675
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche

massives Haus

mit Stall, Remise und etwas
Land, für Geschäft passend,
unweit der Bahn, nur in
großem belebten Orte zu
kaufen. Off. mit Preis unt.
C. J. 384 an Haasenstein
& Vogler A.-G., Breslau.

Grundstück

mit ausgenutzt oder noch
auszunutzender kl. Wasser-
kraft zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten unter
J. S. 4238 an Rudolf
Mosse, Berlin SW. 19.

In gut besuchtem Tour-
istenort ist eine
Reiseandenken-
Verkaufshalle
verbunden mit Ausschank
von Rasse und alkoholf.
Getränken, in besonders
günstiger Lage, verändere-
rungshalber zu verkaufen.
9 Jahre in einer Hand.
Erforderl. ca. 2500 Mark.
Angebote unter G 692 an
die Expedition d. Boten.

Ackerparzelle

zum 1. Oktober, ev. auch
Wiese.
Interessent. könn. i. med.
Sainle,
Vorwerk Gerischdorf.

Landhaus,

ev. A., massive Wirtschaft
mit 5-10 Morgen ums
Haus, elektr. Licht, mind.
4 Stuben, Schule a. Ort
u. Bahnhof, Obstgart.
muss vorhanden sein, bei
höchst. Anzahlung gesucht
für bald oder später.
Angebote mit Z 729 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wegen Todesfall Gasthof m. 15 Morgen Grundbesitz,

Nachlaß nach Wunsch,
gutes Objekt, Pr. 90 000
Mark, Anstl. 30-40 000
Mark, verk. Gg. Hähnel,
Friedeberg a. Oa.

Kaufe Landhaus, 5 Zimm.,
elektr. Licht, m. Nebenräumen,
Garten u. Acker am Wasser
gelegen. Bin Selbstkäufer.
Offerten unter R. 723 an den
„Boten“ erbeten.

Junge
Schwarzkohlschafwinder
verkauft Siebenhaar,
Schmiedebergerstraße 17.

13 Kaninchen, junge u.
alte, darunter 3 Stück be-
legte, 8 Ställe, zwei 4tlg.,
einer 3tlg., halbtag zu vt.
Dernsdorf u. R.,
Mühlentweg Nr. 20.

Junge Kaninchen zu verkf.
Lohnhardt, Salzgasse 1 a.
Kaninchen zu verkf. Alte
Derenstraße Nr. 12, pl.
Kaninchen zu vt. Warm-
brunner Straße 5, II.

Leichtes, gutes, i. flottes Arbeitspferd,

auch für Kutschwagen,
5 Jahre alt, verkauft
Berger, Landeshut Schl.,
Trautenauer Str. 11.

Älteres Arbeitspferd,
über 1,60 groß, zu kaufen
gesucht. Angebote unter
F 735 an den Boten erb.

Ich verkaufe
zwei braune Wallache,
4jährig, 1,76 groß, laun-
fromm, für schweren Zug
geeignet; ebenf. tausche ich
ein Paar kräftige
Kutschpferde,
Größe 1,65.
Neumann, Altshönan,
Tel.-Nr. 89.

K.E.G. **Perkel** K.E.G.
stehen auf dem Hirsch-
berger Schlachthof
zum Verkauf.
Kreis-Einkaufs-
Gesellsch.
m. b. H. K.E.G.

Ostfries. Milchschaf,

vorjähriges Lamm, noch
nicht gedeckt, kräftig ent-
wickeltes Tier, verkauft
H. Pläschke, Radersdorf
bei Schönau a. R.

2 Ziegenböckchen,

4 Monate alt, zu verkauf.
Salzbitz, Gerischdorf 188.

4 Wochen altes Zicklel

zu verkaufen.
Fr. Frieda Baumschmidt,
Zannowik, Baumschule,
Gute Milchstege
zu verkaufen
An den Brücken 1.

Ziegen,

neun alte u. zwei Lamm.,
sofort gegen Höchstgebot
verkauflich, bezugeten
eine Milch-Zentrifuge
u. 1 Stampfbutterfass.
Dom. Ober-Wiesenthal
bei Rahn.

Verkaufe
2 gute hornl. Milchzieg.
Waltersdorf Nr. 14
bei Kupferberg.

2 ausgew. jg. Gänse
zu verkaufen in
Gerischdorf,
Walterstraße Nr. 16.

Verkaufe einen starken
Bronceputer u. 3 Puten
zur Zucht.
Langer, Gußbestzer,
Wiesenthal bei Rahn,
Telephon 61.

Ein starker Zuchtsa
wird sofort zu kaufen gef.
Benedix,
Altkemnitz i. R. Nr. 123.

Ein junger Schäferhund
ist per bald zu verkaufen.
Angebote unter N 698
an d. Exped. d. „Boten“.
Deutscher Schäferhund,
rasserein, 2 Mor. alt, zu
verkaufen. Preis 60 M.
Foerster, Gundersdorf,
Dorfstr. 200 b.

Junge Jagdhündin
(braun), „Lotte“, abhan-
den gekommen. Abzugeb.
Rathauskeller.

Wachsam. weiss. Spitz

zu verkaufen
Altkemnitz i. R. Nr. 82.
Zu erfragen im Laden.

Kanarienvogel,

guter, flotter Sänger, zu
kaufen gesucht. Offerten
unter D 733 an den
„Boten“ erbeten.

Kanarienvogel
zu verkaufen. Neumann,
Stonsdorfer Straße 6.

Glucke mit 13 Küken
zu verkaufen
Gundersdorf Nr. 37.

Jung, frohes, Kaufmann,
mit allen Arbeiten vertr.
sucht sof. Stell. in Büro,
als Verkäufer od. auf e.
Gute. Freundl. Ang. an
Hans Gloger, Breslau II
Lehmgrabenstraße 6.

Für ein größeres Unter-
nehmen werden
zwei Angestellte

für Rechnungswesen und
Buchhaltung sowie ein
behring

für Botengänge u. leicht-
tere Schreibarbeiten gef.
Anteil sofort!
Kriegsverletzte bevorzugt.
Anerbieten unter S 702
an d. Exped. d. „Boten“.

Riesengebirge
erzielen Reisende (innen)
beim Besuch von Privat-
kundsch. Häuser, Damen
als vornehm Nebenbesch.
durch meine Artikel. An-
gebote unter L 673 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Bedeutende norddeutsche Margarine- und Speisefettfabrik sucht für Hirschberg u. Umgebung einen tüchtigen, erfahrenen

Platz-Vertreter.

Bewerbungen nur von Herren, die gute Erfolge nachweisen können und bei Grossisten, Händlern und Grossverbrauchern bestens eingeführt sind, erheben unter D. W. 963 an Huvag (Haasenstein & Vogler A.-G.), Hamburg.

Gut eingeführte Spirituosen-Firma

sucht tüchtigen Vertreter

für den Kreis Hirschberg und Umgegend. Angebote unter M. 674 an den „Boten“.

Grubenarbeiter für Tagebau.

Für ein Bitterfelder Braunkohlenwerk werden bis 30 kräftige Grubenarbeiter gesucht. Stundenlohn für vollkräftige Arbeiter bis M. 1,80. Ueberstunden und Sonntagsarbeiten werden mit 50% Zuschlag bezahlt. Nähere Auskunft erteilen Herr. Nigbor in Petersdorf i. Rhg. und Obersteiger Lindorf in Wolsen, Kreis Bitterfeld.

Herren und Damen, auch Kriegssbeschädigte, erhalten gangbar. Artikel. Muster gegen 1 M. H. Schwabe, Hamburg, Amanda-Strasse Nr. 16.

30 M. Mgl. Verdienst, Bis Erwerb oder Nebenwerb. Prospekt gratis. P. Wagenknecht, Verl., Leipzig 97.

Wer guten Verdienst sucht, sende seine Abr. u. U 726 an den „Boten“.

Jung. Friseurgehilfen sucht für bald oder später W. Pein, Kerkere Durgstrasse 20.

2 f. Schuhmachersgesell. nach auswärts bei voller Beschäftigung gesucht. Offerten unter O 654 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht: Maupier u. Zimmerer f. Warnbrunn u. Hermsd. u. K. L. Walfisch, Warnbrunn.

Fleisiger Mühlensbauer für Wasserrad gesucht. Offerten unt. U 748 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bäcker, welcher 3 J. gelernt hat, möchte sich noch 1 J. in Konditorei ausbilden. Offerten unter K 739 an den „Boten“ erbeten.

Kriegsverletzt, sucht leichte Beschäftigung, besal. in 2 Meter Seiden-Näher zu verkaufen. Giesdorf i. R. Nr. 99.

2 Arbeiter für Landwirtschaft werd. gesucht. Schumann, Köthenbach, Kreis Löwenberg.

Einen künftigen, tüchtigen Kellerarbeiter suchen zum baldig. Antr. C. M. Schlemmer & Co., Weingroßhandlung.

Einen Arbeiter zur Landwirtschaft sucht bald Adolf Löpfer, Gartenbes., Alttennitz Nr. 27.

Zum sofortigen Antritt ins Gebirge gesucht kräftiger Hausbursche für Garten- u. Hausarb. Meldungen unter S 679 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtiger Haushälter für Hotel und Ausb. sofort gesucht. Aufseher, Stub. „Goldener Greif“.

Jung. landwirtschaftlichen Kutscher, der auch etwas Vieh versorgt und Haus- u. Gart. Arbeit übernimmt, sucht Diener. Bauer-Sammelwitz.

Ein Bursche, welcher landwirtschaftliche Arbeiten versteht, kann sich sofort in Nieder-Lützenhain Nr. 8, Post Merzdorf, Kreis Pöhlendorf i. Schl. Sucht zum 15. 8. einen ehrlichen, kräftigen Knaben zur Hof- u. Landwirtschaft. Kreis Pöhlendorf, Gennau.

Kutscher, durchaus zuverlässig, der auch landwirtsch. Arbeiten versteht, gesucht. Villa Reichelt, Petersdorf i. R.

Gesucht für bald für Reinigung Pfaffenberg bei Krummhübel i. Rhg. kräftiger, gesunder

Osterjunge

zur Hilfe im Haushalt, Gärtnerei und Kleintierpflege, Landwirtschaft vorzuzug. Offert. m. Geh.-Anspr. bei fr. Station an Dr. Raselowitz.

Behrling

mit gut. Schulzeugn. für H. Büro gesucht. Giese, Strichg., Dohnstr. 61, 1.

Junger Mann, Abiturient, 22 Jahre alt, sucht Stellung als

Eleve

auf einem mittleren Gute (500-1000 Morgen). Famil.-Anschl. erwünscht gegen gute Pensionszahl. Angebote unter G 400 an die Geschäftsstelle der Löwenberger Zeitung, Löwenberg i. Schl.

Lehrlingsgesuch

In meinem Haus- und Küchenmagazin findet ein Lehrling mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, halbjährige Unterfunktion. Selbstgeschriebene Bewerbungen an M. Fente, Bahnhofstr. Nr. 10.

Lehrerin (Wissensch. u. R.) f. 2 Kinder (6 u. 8 J.) sofort gesucht. Offerten u. K 3498 a. d. Gen.-Ans. Strichberg.

Tüchtige Stenotypistin

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. V 682 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche per bald ein Kochlehrfräulein ohne gegenseit. Vergütung. Hotel Bergschloß, Querscheifen bei Krummhübel.

Suche für mein Bavier- und Galanteriew-Geschäft zum sofortigen Antritt ein ordentliches, ehrliches

Fräulein

aus anständiger Familie, das gut rechnen u. schreiben kann und schon als Verkäuferin tätig war. Selbst-Anfragen an Hermann Hauber, Pöhlendorf i. Schl., Obermarkt 18. Fernruf 298.

Eine Waschfrau

sucht. Fr. Götter, Berischdorf, Giesdorf i. R.

Geschäftsfräulein, 50 J., geringe Erbwarn., sucht Stellung mit etwas Hausarbeit, auch Filiale. Offerten unter Chiffre W 728 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für gute Stell. sucht bald Fr. Köhnen, Stöben, Jungfern, Stub., Haus-, Küch.- u. Alleinmädchen Frau Elisabeth Wörke, Breslau I, Ring Nr. 46, neben dem Kino. Zeugn. bitte bald einzusd.

Erfahrenes Mädchen

gefesten Alters für Küche und Haus f. bald gesucht. Frau Fabrikbesitzer Anna Wörke, Demersdorf bei Görlitz.

Tüchtiges, selbständiges Mädchen

für Haushalt von 5 Personen gesucht. Melb. bei Frau Bleiber, Strichberg, Langstr. 8, II.

Suche f. sof. jung., hand-tüchtiges Mädchen zum Bedienen der Gäste. Gasthaus am Predigerstein bei Seedorf.

Dienstmädchen

für Landwirtschaft zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Aufschänke, Kriferswaldau i. R.

Suche ab 15. August d. J. tüchtiges Mädchen

für Stimmer u. häusliche Arbeiten. Viktoriahöhe, Bräunenberg.

Zuverläss. Kinderfrau

für bald und Mädch. in Landwirtschaft für Neujahr 1920 gesucht. H. Reeb, Siehren bei Rabitzhan, Kreis Löwenberg.

Gesucht zum 15. August ein sauberes, ehrliches Stubenmädchen bei reichlicher Kost u. auf. Behandlung. Frau Direktor Wandren, Erdmannsdorf i. R., alte Apotheke.

Wegen Erkrankung des jetzigen sucht für sofort sauberes, gewandtes

Mädchen

f. alle häusliche Arbeiten bei hohem Lohn. Frau C. Darsch, Restaur. Graf Eberhard, Bad Hilsberg.

Gesucht s. bald. Antritt in best. 2-Pers.-Haushalt f. erl. Wch. jung., saub.

Alleinmädchen

od. einf. Stütze. Geleg. suchen zu erl. Gatte Verpfleg. Fr. Wäsche außer Haus. Meldungen an Fr. Wanneke Schröder, Schmiedeberg i. R.

Fräulein empfiehlt sich kundens. zur gewissenhaften Fähr. von Geschäftsbüchern, auch Neueinrichtungen. Einl. u. dopp. Buchf. Ost. unt. S 724 an den „Boten“.

Best. tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt zum 15. 8. event. später gesucht. Bahnhofstr. 2.

Ordentliches Mädchen

zur Landwirtschaft bei et. Lohn für bald oder später gesucht. Gutsbesitzer Körner, Ober-Seedorf i. R. 101.

Tüchtiges, alt. Mädchen oder einfache Stütze für Küche u. Haus sucht zum 1. Oktober d. J. Frau Dorothea Siebig, Sauban, Kersdorfer Str. Nr. 5, am Ort Oberhof i. Th. Haus Spangenberg.

Mädchen für Alles

sofort gesucht nach Best. Charlottenbg. 5-Zimm. Wohnung (3 Personen). Zu erfragen bei Fr. Dabbeim, Am-dorf i. Rhg. Nr. 106.

Ein größer., ordentliches Schulfrauchen

für nachmitt. zu Kindern gesucht. Hausdorf, Langstr. 6, II.

Wirtin

sucht Stellung in einfach. Haush. d. bescheld. Antr. Zu erfragen bei Frau Agnes Seidel, Siegelstr. 16.

Suche per sofort oder spät ein 2. Mädchen für meine Landwirtschaft. Fern 1 Hausmädchen f. 1. September (kann auch vom Bande sein) u. 1 Stubenburschen, 14-16 J., für 15. Aug. Gute, dauernde Stelle. Hugo Herrmann, Sechshütte Nr. 1b.

Ehrliches, ordentliches Mädchen

(nicht unter 18 Jahren) zum Bedienen der Gäste und häuslicher Arbeit für Loosierhaus in dauernde Stellung für bald oder 1. September sucht Frau Jahn, Hannover (Nab.).

Einfaches Mädchen, bis 17 Jahre, f. Hausarb. s. 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht. Offerten unter N 94 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mädchen für Alles f. sofort oder spät. gesucht v. Frau v. Knobelsdorff, geb. Fries, Erdmannsdorf i. Rhg.

Bedienung

sof. gesucht. Grünmader, Warnbrunner Str. 20.

Bedienung gesucht
 Wilhelmstr. 68 d. Pt. 1.
 Embres, ausländisches
 Mädchen
 zu Haushalt und zum
 Bedienen der Gäste für
 Ott. gesucht. Konditorei
 Schmeldeberg i. R.

Suche per bald ein
 älteres Mädchen
 zu Haushalt und zum
 Bedienen d. Gäste. Lohn
 10 Mk. Gute Verpfleg. u.
 viel Trinkgelber.
 Agnes Menzel, Bahnhofs-
 str. 10, Bahnh. Sanddorf,
 Kreis Sagan.

Suche für unser Kran-
 kenhaus ein fleiß., anstb.
 Mädchen
 oder einfache Stütze,
 welches mit der Küche Be-
 schäftigt ist, für bald oder
 1. August.
 Schwester Auguste,
 Krosen a. D.

Ein Dienstmädchen
 sucht zum 1. September
 Frau Minna Kunicke,
 Gröfßenbergerstr. 26.

Tüchtige Köchin oder
 Kochfrau oder
 junger Koch
 mit gutem Lohn, Beköstigung
 und Logis per sofort gesucht.
 Max Buße,
 Hotel Bellevue, Hirschberg.

Kindergärtnerin
 21. od. geb. Kinder-
 gärtnerin, gewissenhaft, ev.
 2 Kind. von 1 1/2 und
 3 Jahren bald aus Land
 gesucht. Red. u. Bezahlungs-
 anst. u. Gehaltsanspr.
 unter A 688 an d. Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Gewisses, freundliches
 Mädchen für alles
 als Köchin für Arzthaus-
 such per 1. 9., ev. später,
 nach Breslau gesucht.
 Frau Prof. Drehmann,
 i. St. Warmbrunn,
 Bernsdorfer Straße 56.

Wirtschafts-
 frau, im Kochen und
 im häuslichen Arbeiten
 erfahren, mit gutem, lang-
 jährigem Zeugnis, sucht
 zum 1. Septbr. oder auch
 bei passendem Wirkungs-
 ort in frauenl. Haush.
 Angebote zu richten an
 Fräulein Schuster,
 Schmorow i. Spreew.

Einfache Stütze
 sucht Stellung in Kirch-
 berg oder Warmbrunn.
 Off. u. U 704 an d. Boten
 Wegen Erkrankung mei-
 ner zweiten Nädchens
 suche ich für sofort ein
 fleiß., fleiß. Mädch. Frau
 Gertr. Otto, Schw. Koh.

Solides, ausländisches
 Mädchen für häusliche
 Arbeit und zum Bedienen
 der Gäste für bald gesucht.
 Rathauskeller.

Ein kräftiges Mädchen
 für Landwirtschaft bald
 gesucht bei
 Reich, Seidorf.

Suche per 15. 8. für 11.
 Hotel in Glogau tüchtig.
 Zimmern u. Küchenmädch.
 bel guter Kost u. Beschlg.
 Gehalt nach Uebereinst.
 Frau Gertrud Hensel,
 Glogau, Hot. Gold. Bsch.

Erfahrene Köchin
 zum 15. Sept. nach Cassel
 in herrsch. Haush. gesucht.
 Hausm. aus dortig. Geg.
 vord. Näd. Fr. Hauptm.
 Seebohm, s. 3. Bad Py-
 mont, Altenau Nr. 5.

Suche sofort
 arbeitswillige Frau
 zum Bedienen der Apoth.
 und des Treppenhauses.
 Elisabeth-Apothek.

Junges Mädchen aus
 gut. Familie vom Lande,
 Waife, 17 Jahre, wünscht
 zur Fortbild. Aufnahme
 in besser. Haushalt ohne
 besond. Vergütung unter
 Leitung der Hausfrau u.
 mit Familienanschluss.
 Angeb. unt. A 10 postl.
 Bernsdorf (Kynast).

Für bald oder 1. Sept.
 auswärtiges, tüchtiges
 Stubenmädchen
 in gutes Haus bei hohem
 Lohn gesucht.
 Zum 1. Oktober
 erfahrene Köchin.

Angebote unter N 742
 an den „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Oktober et.
 einfache Stütze
 oder bess., tücht. Mädchen.
 Frau Dr. Köhler,
 Krumbühlbel i. Riesengeb.

Junges, ausländisches
 Mädchen
 zu leichter Hausarbeit,
 etwas Schneidern u. Be-
 dienen der Gäste bald gef.
 Hotel Schwarzes Koh,
 Schmiedeberg i. R.

Wohnung in Jannowitz
 (7 Zimmer, elektr. Licht),
 sofort zu vermieten.
 H. Born, Jannowitz Abg.

Logis zu vergeben für
 junge Mädchen. Zu er-
 fragen Dunkle Burastraße
 (Rieschalle).

Schöne, sonnige
 5-Zimmer-Wohnung
 in Görtz geg. eine solche
 mit 4 Zimmern in Kirch-
 berg oder Gummerdort zu
 tauschen gesucht. An-
 gebote unter O 699 an d.
 Exped. des „Boten“ erb.

In einem schön geleg.
 Gebirgsort wird s. 1. O-
 tober d. J. eine schöne
 4-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon oder Garten
 zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisang.
 erbet. an Fende, Poststr.
 a. D., Plegnitz, Schelbe-
 straße Nr. 8, parterre.

Stube mit Gas
 an einzelne Leute zu
 vermieten alte Herrenstr.
 Nr. 2, 2. Etage.

Möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension
 a gesucht.
 H. Schmidt,
 Dunkle Burastraße 4.

Möbl. Zimmer möbl.
 mit voll. Pens. u. Kng.
 Herrn (Dauermieter) per
 15. 8. oder 1. 9. gefucht.
 Off. mit Prs. zu richten
 an F. R., Franzstr. 9, III.

Tausche vornehme
 6-Zimmer-Wohnung
 mit 2 Balkons, Mietspreis
 1500 Mk. und kaufe
 klein. Landhaus
 m. elektr. Licht, Nebenraum,
 Garten u. etwas Acker am
 Wasser geleg., nahe Bahn od.
 Stadt. Offerten unter P. 722
 an den „Boten“ erbeten.

2 Damen suchen von
 Mitte August 1919 bis
 April 1920 drei möblierte
 Zimm. m. Küche od. voll.
 Verpflegung in ruhigem
 Hause auf dem Lande zu
 mieten, ev. auch 11. Land-
 haus, möbliert oder leer,
 5-6 Zimmer, gröh. Obst-
 u. Gemüsegarten, in schön.
 Lage am Walde, auf meh-
 rere 3. zu pachten. Gest.
 Zuschr. m. Preisang. u.
 Bild d. Haus. erb. an Fr.
 R., Biergarten bei Eis-
 maringen, Hohenzollern,
 Venheres Schweizerhaus.

Schmiedeberg i. R.
 „zu d. 3 Felsen“
 6. Aug., 3 1/2 Uhr
 Aufnahme-Loge.

T.-V. „Vorwärts“
 Jed. Dienstag u. Freitag
 Turnen der Männer und
 Bgl. Abteilg. Mittwoch:
 Frauen- u. Mädch. Abtlg.
 Gymn.-Turnb. Dahnhoff.

Stadt-Theater.
 Heute abends 8 Uhr:
 Gewerkschaftsvorstellung
 Der Soldat der Marie.
 Dienstag abends 8 Uhr:
 Der Raub
 der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von
 F. u. P. von Schönthan.
 Stiefel.
 Max Regensburger,
 1. Komiker v. Wilhelm-
 Theater in Danzig.
 Mittwoch abends 8 Uhr:
 Vorstellung f. d. Eisen-
 Verein:

Die Försterbrüder.
 Donnerstag abends 8 U.:
 Zum 3. Male:
 Die keusche Susanne.
 Operette in 3 Akten
 von Ostrowski.

Apollo-Saal.
 Mittwoch, den 6. August:
 Extragrass. Damenball.
 Damen engagieren die
 Herren.
 Hierzu starkbesetzt. Orch.
 Streich- und Blasmusik.
 Anfang 7 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Joh. Wardatzky.

Kurtheater
 Warmbrunn.
 Montag abends 7 Uhr:
 Hannerl,
 Dreimädchenshaus II. Teil.
 Singpiel in 3 Akten.
 Musik v. Franz Schubert.
 Hans Gumbersberg
 Hof-Saalorga als Gast.
 Operettenpreise.
 Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 5. August,
 abends 7 Uhr:
 Der Kutnather
 Seiner Durchlaucht.
 Talbahnverbindung nach
 allen Richtungen.

Kretscham Hartenberg
 Mittwoch, den 6. August:
 Groß. Spinnabend
 Kiesewälder
 Spinnstube.

„Harmonie“.
 Mittwoch abend „Deutsche
 Bierhalle“. Der Bork.



Hirschbergs größtes ele-
 gantest. Lichtsp.-Theater.
 Direktion: Max Agerly.

Bis einschl. Donnerstag,
 7. August.
 Das ungeheuren einzig
 darstehenden Erfolges
 wegen verlängert.

Opium
 Monumental-Filmwerk
 in 7 Akten.
 Alles ist berauscht von
 Opium. Viele Besucher
 haben sich Opium schon
 zweimal angesehen.

Die gute Kammer-Lichtsp.-
 Musik. Leitung: Kapell-
 meister Fedor Waldorf.
 Erste Vorstellung 1/8 Uhr,
 dann 2/8 Uhr.

Apollo-Theater
 Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
 Von Dienstag bis Donnerstag,
 den 7. August
 Sensationstage!
 Erstaufführung f. Hirschberg.
 Das
 hervorragende Schauspiel:
 Für fremdes Glück.

Alles bisher dagewesene
 übertrifft dieses wunderbare
 Schauspiel. Die größten
 Lichtspielhäuser berichten
 uns, daß noch nie solch
 herrliches Werk geschallen,
 als dieses. Alles verlangt
 Wiederholung. Tausende
 von Menschen konnten die
 Theater nicht lassen bei
 Aufführung
 Für fremdes Glück.

Dazu
 das herrliche Lustspiel:
 Bub oder Mädel.

Ebenfalls eine Erstaufführ.,
 welche den größten Erfolg
 finden wird.

Ein diesen Tagen Anfang
 pünktlich 5 Uhr.
 Musikleitung: Herr Konzert-
 meister Schütz.
 Rezitation: Herr Winkler.

Um gütigen Zuspruch bitte!
 Joh. Wardatzky.

Kurpark Bad Warmbrunn.
 Heute Dienstag, nachmittags 4 Uhr:
Benefiz - Konzert
 für Kapellmeister Stiller
 unter Mitwirkung des Kammer-Virtuosen Louis
 Kummel - Darmstadt (Cornel a Piston).
 Eintritt 1 Mark.

Kretscham Hartenberg
 Mittwoch, den 6. August:
Groß. Spinnabend
 Kiesewälder
 Spinnstube.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Ellsabeth** mit dem Bäckerel-Besitzer Herrn **Gustav Knoblich** in Sörlitz, z. Z. Krummölz, beehren sich hiermit anzuzelgen

Stadtkassen-Redant und Postagent

Hermann Breuer u. Frau.

Kupferberg, im August 1919.

Ellsabeth Breuer

Gustav Knoblich

Verlobte.

Kupferberg - Krummölz, im August 1919.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Eise** mit Herrn **Alfred Peter** zelgen ergebenst an

Heinrich Schröter und Frau **Johanna**, geb. **Wende**.

Hirschberg, im August 1919. Poststraße 7.

Eise Schröter

Alfred Peter

Verlobte.

Die Verlobung mit Fräulein **Anna Dollan** löse ich hiermit auf.

Max Lepach,
z. Zt. Hirschberg.

Maria Brühl
Max Kühne
grüßen als Verlobte

Dresden **Neu-Kemnitz i. Rsgb.**
August 1919.

Danksagung.

Bei dem so frühen Hinscheiden unserer heißgeliebten

Elfriede

sind uns so viel Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen Dank zu sagen; so sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus für die überaus reichen Kranzspenden, das zahlreiche Grabgeleit und besonders dem Herrn **Pastor Zapke** für die herzlichen, trostvollen Worte am Sarge der Entschlafenen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Bäckermeister Klemt.

Hirschberg, den 4. August 1919.

Franz Sallat
Verwalter für Stadt und Kreis Hirschberg
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Boie + Lohé à 3 M 30 S, Sichtung vom 24. bis 27. September 1919, abzugeben, Lotterie-Einnehmer **Louis Schulz**, Herren-Kaletot (Kister), ganz neu, Kruppfabrik und geb. Sportwagen billig zu verkaufen bei **L. H. M.**, Gärtenstraße Nr. 36.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des früheren Gutsbesizers

Ernst Partsch

spreche ich hierdurch im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Johanne Partsch,
geb. **Friebe.**

Arnsdorf i. R., den 4. August 1919.

Sonntag früh 1 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unser einziges Kind, unsere herzensgute, inniggeliebte Tochter

Martha

im blühenden Alter von 27 1/2 Jahren.

Dies zelgen schmerzerfüllt an

Ernst Unger, Zugführer
und Frau **Anna**, geb. **Schwade**.

Hirschberg, den 4. August 1919.
Schützenstr. 15.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, mit grosser Geduld getragenen Leiden, meine inniggeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Tochter, Schwägerin und Tante, Frau **Bauergutsbesitzer**

Marie Lehr
geb. **Menzel**

im 45. Lebensjahre, was allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme mitteilen

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Boberröhrsdorf, den 3. August 1919.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr.

Heute nachmittag 6 Uhr erlöste Gott meinen lieben Mann, unsern guten Vater, meinen treusorgenden Sohn,

den herrschaftlichen Revierförster

Paul Becker

von seinem langen, schweren Leiden.

In tiefem Schmerze:

die trauernden Hinterbliebenen.

Kammerswaldau, den 2. August 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. August, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Zahn-Praxis
Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten
Warmbrunn, Hermannsdorfer Str. 14 (Haus Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz
bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Der Staatskommissar für das Bohmner-Land
Berlin W. 66,
Wilhelmstraße 80,
den 3. Juli 1919.

Die in meinem Erlaß vom 2. April d. J., St. 198, vorgeschriebenen Bänder der aus Lehmziegel oder Stambbleim hergestellten Bänder erfordern nicht unerhebliche Anwendungen für die Fundament- und Kellermauern und wirken deshalb nach den Erfahrungen hemmend auf die weitere Verbreitung der fördernden Lehmziegelwesen. Im übrigen wird die Verwendung der bereits vorhandenen im Bienenwachsform hergestellten Lehmziegel bei den vorgeschriebenen Wandstärken sehr erschwert.

Die in obengenanntem Erlaß mitgetheilten Maßfesseln ein Lehmmaterial von nur durchschnittlicher oder noch geringerer Güte (starke Sandbeimischungen) voraus.

Ich trage keine Bedenken, die Maße von 45 cm für die Umfassungswände aus Lehmziegel (Lehmziegel) von 50 cm für die Stambbleim auf 38 cm herabzusetzen, wenn es sich um guten und besonders gleichmäßig trocknen Lehm handelt und die Lehmziegel mit Trocknung aufweisen.

Ebenso können dann auch die übrigen Maße in ihrer Stärke entsprechend eingeschränkt werden. Werden bei Anwendung von dergleichen Lehmsteinen böhmische Konstruktionen verwendet, die die Decken und die Dachlatten auszubilden, so ist sogar wegen der Wandstärke von 25 cm arbeitsmäßig nicht anzuwenden. Ein gutes wasserdichtes Putz der Umfassungswände ist dabei allerdings zur Anwendung zu machen.

Auch gegen die Ausführung der Schornsteine und Brandmauern in Lehmziegel, soweit die Wirkung der Witterung hinreichend geschützt ist, trage ich bei sorgfältiger Ausführung und wenn Material keine Bedenken aus. S c h e i b l.

Vorsteher
wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Hirschberg,
den 23. Juli 1919.
Der Magistrat.

Wer erstellt in Hirschberg in den Abendstunden Tans - Unterricht? Offerten unter R 73 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am 2. August, abends 8 Uhr, entschlief laut nach längerem Leiden, welches er sich im Jahre zugezogen hat, mein lieber guter Vater, umsorgender Vater seines einzigen Sohnes, Bruder, Schwager und Onkel,

der Gemeinbediener

Emil Lindau

im vollendeten 47. Lebensjahre.

Dies selgen Schmerzerfüllt an

Auguste Lindau u. Sohn nebst Verwandten.

Krummhübel, Buschvorwerk, Querflößen, Bundeshut Agnetendorf, den 5. August 1919.

Beerdigung findet Mittwoch, den 6. August 14 Uhr, von der Leichenhalle in Krummhübel aus, statt.

Am 2. August, 8 Uhr abends, entschlief laut nach längerem Leiden, welches er sich im Jahre zugezogen, unser langjähriger Vor- und Mitarbeiter, der

Gemeinbediener

Emil Lindau.

Er war uns stets ein liebevoller Kollege in unseren Gemeinde-Arbeiten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Krummhübel, den 2. August 1919.

Der Vorsitzende u. die Gemeinde-Arbeiter.

Die Abstimmungsliste über den Antrag auf Eröffnung einer Zwangsinnung für das Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-, sowie Damenfrisier- und Friseurinnengewerbe im Bezirke der Kreise Hirschberg i. Schl. und Schönau a. S. mit dem Sitze in Hirschberg i. Schl. liegt vom 11. August bis 24. August 1919

in den Diensträumen des hiesigen Magistrats, Zimmer Nr. 9 des Rathhauses werktätlich von 8-12 Uhr mittags und 3-6 Uhr nachmittags — Sonntags nur von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags — zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten öffentlich aus.

Nach Ablauf der vorbezeichneten Frist angelegte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Hirschberg, den 28. Juli 1919.

Der Kommissar

K. B.

Barthung, Oberbürgermeister.

Konkursverfahren.

Über das Nachlassverfahren der am 7. Juni 1919 in Schreiberhau verstorbenen Witwe Ernestine Emilie Dreßler, geb. Schmalzer aus Schreiberhau ist am 1. August 1919, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlass überschuldet ist. Konkursverwalter: Prozeßagent Georg Schönburn in Schreiberhau (Kronsch.). Konkursverhandlungen für Konkursverfahren bis zum 24. August 1919. Erste Gläubiger-Versammlung am 1. September 1919, vormittags 11 Uhr, Offener Brief mit Anzeigekosten bis zum 24. August 1919. Schreiberhau (Kronsch.), den 1. August 1919. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts

Sonabend abend von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr ein weicher Stickerunterrod verloren gegangen. Bitte abzugeben Schalkenstr. 33 werden gute Belohnung.

Reisack verloren Bahnhof, Wilhelmstraße bis Dresdener Hof. Es wird gebeten, ihn gegen Belohnung Warndranner Straße 17 abzugeben.

Verloren am Sonntag nachmittags selbe Fernreisetüte in Barnbrunn, Hähnervitz, oder auf dem Feldweg Barnbrunn-Hörnitzdorf. Bei hohem Finderlohn abzugeben Bergstraße 3a, II.

Eine Katze zugekauft Schreiberhau u. Ryn., Villa Grotz, Grotzweg 12.

Aus allen Teilen des Kreises gehen uns lebhaftesten Klagen über den Kartoffelmangel zu. Wir verstehen durchaus die Unzufriedenheit der Bevölkerung und wissen, wie schwer es ist, ohne Kartoffeln auszukommen. Wir sind auch fortwährend bemüht, Kartoffeln heranzuschaffen. Die Kreise Liegnitz, Lüben, Strehlen, Namslau, Trebnitz und Glogau sind von der Provinzial-Kartoffelstelle angewiesen worden, unserem Kreise größere Mengen Frühkartoffeln zu liefern. Aber in den meisten dieser Kreise hat die Ernte noch nicht begonnen; das nasse und kühle Wetter hat das Wachstum der Kartoffeln in diesem Jahre um Wochen verzögert. Bei Regen können auch keine Kartoffeln herausgemacht werden. Nur die Kreise Liegnitz und Lüben waren bisher im Stande, Kartoffeln zu liefern. Aber da diese Kreise auch die Stadt Breslau, den Kreis Waldenburg und andere Bedarfskreise versorgen sollen, haben sie erst wenige Ladungen an uns geschickt, so daß erst in einzelnen Gemeinden Kartoffeln verteilt werden konnten. Der Kartoffelmangel ist in anderen Bedarfsbezirken genau so groß wie bei uns.

Es wird jedoch von Tag zu Tag besser. Wenn die Witterung einigermaßen günstiger ist, werden schon in dieser Woche größere Mengen Kartoffeln geliefert werden können. Inzwischen bleiben wir bemüht, den Kartoffelmangel durch Verteilung von Nährmitteln und Mehl so gut es geht auszugleichen. Die Brotration ist mit Rücksicht auf den Kartoffelmangel vorübergehend um 1 Pfund wöchentlich bereits seit einiger Zeit erhöht worden. Was an Nährmitteln vorhanden ist, wird verteilt. Außerdem steht Kartoffelmehl zur Verfügung. Die Zentralbehörde in Berlin ist telegraphisch und schriftlich dringend ersucht worden, nochmals Nährmittel zu überweisen.

Wir richten an die Bevölkerung die Bitte, noch wenige Tage Geduld zu haben. Wir hoffen bestimmt, daß schon in dieser Woche überall Kartoffeln verteilt werden können und daß die Versorgung von nächster Woche ab regelmäßig sich vollziehen wird. Anteilse Kartoffeln aus dem Boden herauszuziehen ist zwecklos und unsinnig, denn dadurch wird die Herbstkartoffelernte geschädigt und der Mangel noch weiter verschärft.

Ein Krummhübler Händler hat die Schuld an dem Kartoffelmangel einer Lübener Firma zugeschoben, die angeblich Kartoffellieferungen nach dem Kreise Hirschberg verhindert haben sollte. Diese Darstellung ist irreführend und falsch. Die betreffende Lübener Firma darf Kartoffeln nur auf Anweisung der zuständigen Behörden verladen lassen und die Behörden haben die Pflicht, die Kartoffeln gleichmäßig an alle Kreise zu verteilen. Wenn es den Händlern gestattet wäre, Kartoffeln im freien Verkehr zu kaufen, würde der Preis eine unerschwingliche Höhe erreichen und die Kartoffeln würden nur diejenigen erhalten, die in der Lage sind, die hohen Preise zu zahlen.

Die Schuld an dem Kartoffelmangel haben weder einzelne Händler oder Kriegsgesellschaften noch die Behörden. Was an Kartoffeln geerntet wird, wird gleichmäßig verteilt. Es kann nicht mehr verteilt werden, als vorhanden ist.

Hirschberg, den 4. August 1919. Der Kreis-Auskäuf. Reimann.

Verloren goldene Damenuhr Weg Schreiberhau nach Agnetendorf. Gegen 3 Urten. Geg. Belohn. abzugeben b. Frau Widel, Agnetendorf i. Schl., Beyer's Hotel.

Freitag, den 31. 7., ist in Polersdorf vom Bahnhof bis zur Apotheke sig. silb. Damenuhrketten verloren gegangen. Geg. gute Belohn. abzugeben Kieferswald, Dora-Hilde.

Verloren am Sonntag, d. 3. Aug., vom Gerlachstr. Geman bis „Brauner Hirsch“ in Grünau ein Paar braune Wildleder-Gaustschuhe. Gegen Belohnung abzugeben Brauner Hirsch, Grünau, oder in der Expedition des „Woten“.

Mund entlaufen, raubbar, graner Pinscher, Sonnabend, 2. 8. 19, in Erdmannsdorf. Niederbr. Bel. v. Knohelsdorff, Erdmannsd., Villa Saboti Jungblut empfiehlt Brauerei Langes Haus.

Auf Anregung u. unter Mitwirkung der unterzeichneten Kammern ist zum Zwecke d. Erwerbes und der Verwertung von Lägern reichseigener Gütern oder in sich abgeschlossener Teile solcher Läger unter der Firma

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G. m. b. H.

mit dem Sitze in Liegnitz eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet worden. Aufgabe der Wirtschaftsgemeinschaft ist es, die freitwerbenden Heeresgüter zur Verwertung von Schleich- und Kettenhandel durch die beruflichen Vertreter von Industrie, Handel und Handwerk unt. Ausschaltung v. Sonderprivilegien für den Einzelnen den Verbrauchern zuzuführen. Um weiten Kreisen von Handel, Industrie und Handwerk, sowie auch d. Verbrauchern die Beteiligung an diesem Unternehmen zu ermöglichen, sollen Konzortialanteile von mindestens 1000 Mk. ausgegeben werden, zu deren Zeichnung hiermit alle Interessenten aufgefordert werden. Letzter Zeichnungstag ist der 20. August 1919. Näheres, insbesondere über die Art der Gewinn- u. Verlustbeteiligung, ist bei der zuständigen Handelskammer oder der Handwerkskammer zu Liegnitz zu erfahren, die auch die Zeichnungsscheine auf Verlangen Interessenten z. Verfügung stellen und die ausgefüllt. Scheine ihres Bezirkes entgegennehmen. Ausdrücklich wird aber hervorgehoben, daß die Tatsache der Beteiligung kein Vorkaufsrecht für die Verläßlichkeit beim Verkauf der Heeresgüter gewährt.

Dienstag, 1. August 1919. Handelskammer zu Grotzsch, Handelskammer zu Hirschberg, Handelskammer zu Landeshut, Handelskammer zu Lauban, Handelskammer zu Liegnitz, Handelskammer zu Sagan, Niederschlesische Handwerkskammer (Sitz Liegnitz).

Im Rechnungsjahre 1919/20 werden erhoben an Gemeindesteuern: 230 % Zuschlag zur Staatsseinkommensteuer, 250 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Hirschberg, d. 24. Juli 19. Der Magistrat.

Weiß. Damen-Chevetot-Jackett, a. weiße Seide gearb., mittl. Figur, für 120 Mk. zu verkaufen. Tische, Contesskast. 9.

Schweizer Fibr- u. Wurzelbürsten
 sofort lieferbar zu wirklich niedrigsten Preisen. Es handelt sich um ganz andere Ware als die landläufige, der Fibr ist so verschwenderisch verarbeitet, daß vom Holzboden nichts zu sehen ist. In ca. 20 div. Formen! Auch Schrabber, Robhaarbesen, Handfeger, Wischbürsten, Celluloid-Zahn- und Handbürsten und -Kämme. Persönliche Vorlage der Muster an Interessenten, die ihre Adr. unter **F. U. M. 9536 an Rudolf Mosse, Breslau** bekanntgeben wollen.

Eine Naturheilmethode grossen Stils
 ist die elektro-galvanische Behandlung.
 Sie versucht nicht mit kleinen Mitteln und Mitteln den Krankheiten des Körpers und der Nerven beizukommen, sondern wirkt umfassend und durchgreifend wenn der Wohlmut'sche elektro-galvanische Apparat für diesen Zweck benutzt wird. Welche Krankheit sie immer plagt, ob es die Verdauungsorgane oder die Nimmungsorgane, ob es sich um eine chronische oder akute Krankheit handelt, die elektrischen Ströme dieses Apparates lindern und heilen, dies bestätigen Tausende von Familien und anerkannten Ärzten. Ueberzeugen Sie sich davon, indem Sie noch heute ausführliche Druckschriften senden lassen oder sich einer Probebehandlung unterziehen.
Heilanstalt Friedrich Krämer,
 Schmiedeberg, Markt 8,
 Generalvertreter der Fabriken elektr.-galv. Zeitapp.,
 G. Wohlmut & Co., Dresden.

Wegen Aufgabe des Artikels räumen wir unser Lager in
Kopfbürsten
 zu direkten Spottpreisen. Es handelt sich um ca. 20 versch. reguläre Sorten, insgesamt etwa 800 Dz. die in einzelnen Sorten, sowie en bloc zu einem Durchschnittspreis abgegeben werden.
 Eine Gelegenheit für Großkonsumenten u. Exporteure. Muster werden persönlich vorgelesen, nachdem Interessenten ihre Adr. unter **F T M 9575 an Rudolf Mosse, Breslau** bekannt gegeben haben.

Telefone,
 Tisch- und Wandapparate, Stück Mk. 280, mit Kurbel für Octabatterie, Stück Mk. 310, noch einige Stück gegen Nachnahme und Umtausch verkauft
L. Mehnert,
 Leipzig-Plagwitz, Karl-Heinestraße 5, II. links.

Ankauf antiker Gemälde und Kupferstiche.
Fedor Grünthal, Dienstag u. Mittwoch in Hirschberg, Hotel **Strauß.** Offerten erbeten.

Gute Papierwäse, Liebeserlen feinst. Genr. Billigste Leihbibliothek, humor. Theater, Kupfer-Bücher und Scherzartikel. **W. Mager, Hirschberg, Dichte Burgstraße 18.**
 Wegen Platzmangels verlaufe ich billig 1 Liebeserlen 40 M., 1 Leihbibliothek m. Matr. 75 M., 1 Tisch 25 M., 1 Schaufel 25 M. **Frau Dvick, Treissenberger Str. 24. I.**
 Gehr. grauer Anzug (H. Figur), edel. Ruch-Tisch (rund), 2 Bügel-Postkassen mit Erbsen zu verkaufen **Frankr. 11a, III. r.**
 Ein gutes, gebrauchtes **Piano** zu verkaufen. Antrag. u. **V 705 an den „Voten“.**

Kognak, Rum-Verschnitt Nordhäuser Edelbranntwein, verschiedene, zuckergesüßte **Liköre** Rot-, Weiß- und Südweine alkoholfreie Liköre **Obstweine** empfiehlt billigst **M. Friedländers Nachflg. Oscar Hayn,** Friedeberg am Queis. **Telefon 174.**


Löte selbst
 Reparaturen aller Art an Blechwaren, nicht an Stahl oder Aluminium, selbst zu machen, Streichholz ob. Gasflamme genügt. Für ca. 40, 120, 200, 400 Lötlungen gegen Eins. v. 1,20, 1,75, 4,75, 7,50 M. franco, Nachn. 20 Pfg. mehr. Preisliste über Haus-Vollettenariat, Hausmittel grat. u. frko. **H. Maas & Co.,** gear. 1890, Berlin 74. **Marktgrafensir. Nr. 84a.**

Beste Kapitals-Anlage! Höchste Verzinsung!
 Begier Sie eine Versicherung, gleich welcher Art (Leben, Renten usw.) abschließen, fordern Sie Nettoeffekten-Berechnung von **Herr. Werner, Bank- und Verlich.-Vermittler, Cunnnersdorf i. R., Jägerstraße 4 P.**

ERFOLG!
 DAS **ZAHNPULVER No 23**
 verdankt ihm seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung nach Zahnarzt Bahr
 Herstellung und Vertrieb. **Elisabeth-Apothek, Hirschbg.**

Achtung!
 Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Malerarbeiten und Tapezieren zu soliden Preisen. Bestellung per Postkarte genügt. **Max Schulz, Maler, Schmiedeb. Str. 11 a.**

Schlagbare Nadel- und Laubholzbestände
 sowie geschlagene Rund- und Brennholzer lauft zu höchsten Preisen **H. Fritsch, Holzhandlung, Hirschberg, Schützenstr. 22.**

Folgende  fahrberuhten
Automobile
 sind in unserer Ausstellungshalle zu besichtigen:
Adler - Lastwagen 4 ton
Dixi - do. 3 ton
Nacke - do. 2 ton
Opel - Personenwagen 16/35 PS.
Safir - do. 10/28 PS.
Kolibri - do. 8/15 PS.
Phänomen - do. 9/21 PS.
Phänomen - do. 16/45 PS.
 Einige Wagen davon sind gummibereit!
Schuppelius & Ahrent
BRESLAU 13 - Viktoriastraße 82
 Fernruf 3112 und 2100.

Nachahmung
 ist die aufrichtigste Form der Schmeichelei — Ein Beweis, daß wir mit der Herstellung unserer **Ideal - Tabak - Mischung** seit Jahren auf dem rechten Wege sind.
Lindemann & Co., Tabakfabrik, Hamburg 8.

Johannisbeeren rote, schwarze, weiße,
Blaubeeren,
Himbeeren,
 kaufen jeden Posten **Friedrich Wendt & Söhne,** G. m. b. H. **Langenbielau.** Fernsprecher **Am Reichenbach Nr. 85.**

Damenwardrobe, Blusen, Röcke, Mäntel, Hüte, Mädchenkleid., Hüte für 4-6 J. Kind., Herren-Filzhüte, Mil.-Extramilit. (54), 2 silberarm. Leuchter, Fremdwörterbücher, wissenschaftliche Bücher, goldene Schmuckfach, gr. Vellchen-Niederst., 1 Federdeckbett nebst Kopfkiss. u. and. m. billig zu verkaufen **Straupner Str. Nr. 1. I.** Nur vormittags bis 11 u. zu Hause.

Für Brautleute! Mehrere elegante, kompl. **Schlafzimmer-Einrichtungen** sofort wegen Auflösung meines Logierhauses billig zu verkaufen. **Apotheker Joseph Guk, Trummelsberg i. R., Dike Guk, an der kath. Kirche**

2flüg. Haustür mit oder ohne Oberfl. 160x280, einflügl. Haustür, 125x275, zweiflügl. Haustür, 125x245, weißlackiert, Haustür, 208 hoch, 293 hoch, Türschwelle 157 oder 128 breit, neuer Grunthaus, gestocht, 37x130, wasserdicht, 58x115, zu verkaufen. Angebote unter **H 715 an die Redaktion des „Voten“.**

Verkauf **2 Fahrrad-Decken** neu, 28x14, Preis 20,00, 1 95,00. Anfragen unter **L 715 an die Expedition des „Voten“** erbeten.
Achtung!
 4 Stück **Waldschnecke** ein runder Blumenkessel (Mahagoni) mit 20 Scheinleuchtstoff zu verkaufen. **Hirschberg, Markt 8, Saltestelle Scholzenberg.**

Ein hochgelegener, herrschaftl., offener **Wagen** ohne Langb., ganz neu, schön, verstellb., tief 4. Einsteigen, Naturseide, Nr. 3400 steht zum Verkauf. Tausch bei Reimh. **Waldschnecke, Markt 8, Hirschberg.**



Zahle Geld zurück!

Prachtvolle Büste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bewährtes „Allerbest“.

Gibt „Festform“

und volle Figur. Beschränkt weder Taille noch Hüften. Leicht zu äußerlicher Anwendung. Großartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Verlässlichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „Allerbest“. Garantiert unschädlich. — Tausende Anerkennungen u. Dankeschreiben. Eine Kundin schreibt: „Der „Allerbest“ hat mir glänzend geholfen, die Wirkung war überraschend.“ Nehmen Sie meine herzlichsten Dank. Fr. A. M. in D. — Diät. Zusätzl. nur allein durch

Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf Q. Kaiser-Allé 16B.

Eine Dose 3 Mk., Doppeldose 5 Mk. (meist zur Kur erforderlich). 3 Dosen 7 Mk. Postlagernde Sendungen nur gegen Vorauszahlung des Betrages. Porto und Nachnahme extra.

Radfahrer! Gummibereifung!

Offerierte zu Tagespreisen:

Wulstdecken 28x1 1/2 garant. Auslandsware (Michelin). Desgleichen Schläuche, grau u. rot, prima Gummilösung, Ventilgummi.

Reparaturen schnell u. billigst.

B. Polauke, an d. Brücken Nr. 1.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohlen, Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie. Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. L. G. schreibt: Ihre letzte Send. erhalt. bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Würde es gern weit empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Blaubeer-Kämme

wieder eingetroffen u. empfehlen

Teumer & Bönsch.



Goldlotterie
Ziehung d. 1. August 1919
200 Gew. bar ohne Abzug
125000
60000
20000
Lose à M. 3.60
Porto u. Loss 60 Pfg. extra
versenden nach unt. Nachn.
Björasill & Bansa
Hamburg 25

!! Alte Zahngebisse !!
sowie Brennklöppe kauft
Reis Nathan, Langstr. 2.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

Bisher beantragte Versicherungen 1700 Millionen Mark.
Leistungen für Kriegsteilnehmer 35 Millionen Mark.
Dividenden der Verstorbenen in den Kriegsjahren 1914/19: 20 Millionen Mark.

Aufnahme vom 18. Lebensjahre an, Ausgibt erteilt: **Martin Bräuer, Sand 24 u. 1.**

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901 Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungszeichnungen.

Endlich wieder reelle gute Schmierseife

ia. Auslandsware.

Versand überallhin, franko Nachnahme in Postkisten 5 Pfund Inhalt Mk. 14.—

9	24.—
Elmern 20	50.—

F. A. Eichler, Leipzig, Nordstraße 47.
Vertreter überall gesucht!

Neu! „Riesen-Erdbeere-Leitstern“ Neu!

Eine sehr großfrüchtige, frühe, hochedle Sorte von einer staunenerregenden Fruchtbarkeit, anspruchslos, unempfindlich gegen Hitze und Trockenheit. 500 Erdbeeren wogen 1 Pfund. 1/2 ha gab 10000 Pfund. Jede einzelne Beere ist eine Paradedrucht. Solange Vorrat reicht: 25 Pflanzen 2,25 Mk., 50 Stck. 4 Mk., 100 Stck. 7 Mk., 1000 Stck. 50 Mk. Ferner empfehle: die noch von keiner Sorte an Fruchtbarkeit, Unempfindlichkeit, Größe u. köstlichem Geschmack übertrifftene „Königin“, 25 Pflanzen 2 Mk., 50 Stck. 5,50 Mk., 100 Stck. 5 Mk., 1000 Stck. 55 Mk. Dringend! Per Nachnahme. Verpackung: Selbstkostenpreis. Kulturangweisung liegt jeder Sendung bei.

Th. Hölte, Gartenbaubetrieb, Jastrow 61.

Trauerhüte in großer Auswahl!

Schleier, Armflure, Hutflure
empfehlen sehr preiswert

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Keine Wanze mehr!

100 M. 2.50

mit Kammerliger Berg's Nidodan I und II zu erzielen. **Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.** Erfolg verbürgt. Kinderleicht anzuwenden. Gesetlich geschützt. Bitte Danksch. Doppelpack. M. 2.50. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. **Alleinverkauf: Kronendrog. Bahnhofstr. 24** (Zus. v. M. 2.70 oder Postcheckkonto Berlin 31266 porto). Zus. durch **H. A. Grossel, Berlin, Köpenicker Strasse 49.**

Transmissionen u. deren Teile

Erstklassiges Erzeugnis — billigste Tagespreise kurzfristig lieferbar.

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)
Fernsprecher Nr. 13.

Räudestation Haynau

Telefon 274

Gasbehandlung der Pferderäude.

Zigaretten

gar. rein künstlicher Tabak, goldhell, bei 10 Stk. à 170.— Mk.

F. Schneider, Breslau 13, Victoriastraße Nr. 100, Stb. II r.

Damen-Filz- u. Velourhüte

zum färben u. umbrechen auf moderne Formen werden angenommen. Fernest. 3. aufprobieren. Neuen bereit.

Rosa Kluge.

Binsen u. Jackettkragen

Tüllätze, schw. u. weiß Untertaillen Weiten 42-48 in großer Auswahl.

Wilhelm Hanke
Lichte Burgstr. 23.

Bremer Zigarren,

nur erstklassige Qualität, von 60 Pfg. bis 1 Mk. Muster nur in Originalkisten. Reelle Bedienung zugesichert.

Helmuth Wendland, Bremen, Rolandbank 216.

Damen-Filz- u. Velourhüte

zum färben u. umbrechen auf moderne Formen werden angenommen. Fernest. 3. aufprobieren. Neuen bereit.

Rosa Kluge.

Liebhäber!

Exotische Bierfische eingefroren. **Wasservogel, Bierfisch, Is. Kaviar, Butter, Bayreuther, Büschel, Bierfischverkauf.**

Dunkle Burgstraße 21.

Getreidemäher (Ford), Drescherkreuz, Benzenberg, Kreisfägen, Säufel, Wälzenmangeln, Siebschneiden, sowie sämtliche Maschinen sofort lieferbar.

H. Seibt, Friedbergstr. 27, Telef. Langenbörs Nr. 27.

Kautabak

in Stangen à 80 Pfg., 50er Packungen, gar. rein Tabak, versenden gegen Nachnahme

Schneider & Co., Berlin-Tempelhof, Muschelstr. 23

Hotel-Uebernahme.

Meinen sehr geehrten Gästen vor dem Kriege und auch dem verehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich das

Hotel zu den Schneegruben in Kiewald Rsgb.

käuflich übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, jeden Gast zufrieden zu stellen und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hans Borek,
früher in Brückenberg,

Bahnstat. Petersdorf. Telefon Amt Petersdorf 12.

Zur Beachtung!

Unsere werten Mitglieder zur Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage die neu eingeführten

Volkswohl-Anzüge sowie -Hosen für Männer, Burschen und Knaben zum Verkauf bringen.

Die Stoffe, Futtersachen und Verarbeitung sind von vorzüglicher Beschaffenheit; die Preise sind niedrig und billigst gestellt.

Den Alleinverkauf für Hirschberg und Umgegend haben wir der Firma **Max Behrendt, Hirschberg, Schlldauerstraße 13,** übertragen.

Man verlange ausdrücklich beim Einkauf den

„Volkswohl - Anzug“.

Wir bitten unsere Mitglieder in Ihrem eigenen Interesse, bei jedem Bedarf das benannte Geschäft zu besuchen und sich die Sachen, auch ohne Kaufzwang, vorlegen zu lassen und sind überzeugt, daß sich Jeder von den gebotenen Vorteilen überzeugen wird.

Konsumverein für Hirschberg u. Umg.

G. m. b. H.

Zweig-Lager in Cunnersdorf
Station: Rosenau 1/Schlesien.

Achtung! Hausfrauen!

Anfertigung

von

Herren- und Damen-Leibwäsche

— Keine Massenfertigung —

Garantiert:

Sorgfältigste Arbeit!
Geschmackvollste Ausführung!
Beste Zutaten!
Billigste Preise!

Auf Wunsch kostenlose Vorlage von Mustern.

Näheres unter „Hadel“ Exp. d. Bl.

Neue Liegnitzer saure Gurken

von bester Qualität bietet in Stückgut und Ladungen zu Tagespreisen an:

Max Lange, Liegnitz,
Poststraße 2 — Fernsprecher 1550.
Gurkeneinlegerei, Sauerkohlfabrik, Gemüse-großhdlg.

Kräftige Läufer-Stoffe

aus Papiergewebe grau, rot und gemustert,

Leinen

roh u. gebleicht

Packleinen,

nahtlos

gewebte

Säcke

fertigen laufend an und

empfehlen

billigst

Hermann Link

Schmiedeburg 13.

Telefon 186

Bill., gute, reine, deutsche

Kernseife, Feinseife und Rasierseife

(also Friedensseifen).

Um obige Seif. verabsolgt. zu können, bitte ich die Verbraucher, mit die Seifenarten mit den Gutscheinchen vorlegen zu wolle.

Johannes Ender,
Gerichtsstraße 1a.

Verzinkte Eimer und Wannen,

verzinkte Wasch-Schäffer,

Wäscheleinen in reinem Hanf,

Waschbretter

empfehlen

Hermann Kaden,

Eisenhandlung,
G. m. b. H.
Warmbrunnerstr. 29.

Rote Speisemöhrrüben

sowie Futterrüben

gibt billigst ab

W. Winkler, Petersdorf.

Soeben eingetroffen

Linoleum

Reichsware, besond. preisw.

Nur Doppelbreit für Teppiche und Zimmerbelag.

Degenhardt & Wolf.

Für Haararbeiten! jeder Art, Haarfärben! und reinigen

empfiehlt sich zur schnellsten, sauberen und zur zeitgemäß billigsten Preisberechnung der

Salon für Haar- u. Bartpflege

An den Brücken Nr. 6. Alfred Schröder.

Ausgekämmt. Frauenhaar kauft zu den höchsten Preisen. D. O.

K-E-G Unsere **K-E-G**

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich** in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Feiner, voller Ungarischer Rotwein pro 1/4 l.-Fl. Mark 8,50 inkl. Glas.

Feiner, voller Ungarischer Weißwein pro 1/4 l.-Fl. Mark 6,50 inkl. Glas.

Feiner, voller Oesterreich. Süßwein pro 1/4 l.-Fl. Mark 12,00 inkl. Glas.

lieferebar auch in Gebinden mit Preisermäßigung.

1917er Edesheimer, Natur, p. Fl. III. 9,00 inkl. Glas

Remicher - Mosel p. Fl. III. 7,50 inkl. Glas

Weinsteuer zu Lasten des Käufers.

Feine Rheinweine und alte Tokayerweine laut besonderer Offerte.

1918er Rhein- und Moselweine bald nach Abfüllung lieferebar. Kisten u. Gebinde jeftwaels bei franco Retourenung.

Weingroßhandlung

Becker & Braetz, Breslau XIII.
Kaiser Wilhelmstraße 9. Telefon 3098.

Soldaten! Soldaten!

Zigarren! Zigaretten!

kaufen Sie am besten in der Kantine des Jägerbataillons

Geöffnet vom Wecken bis Zapfenstreich.

Beste Bezugsquelle für Gastwirte, Händler pp.

Engrosvertrieb sämtlicher Kantineartikel der Militär-Kantine-Genossenschaft.

M. Friedrich, Hospitalstraße 8.